

+++

2:0 für Europa
CDU und FDP punkten bei
der Podiumsdiskussion | 20

+++

Starke Region
Was die IHK Köln außer Köln
noch so zu bieten hat | 30

Fachkräfte

Verstärkung gesucht!

Unternehmen finden kreative Lösungen,
um Fachkräfte zu gewinnen | 10

**IHK Köln
Wahl
2024** 

Alle Infos und
Termine zur Wahl
Seite 20



Wie werden wir erfolgreich nachhaltig und nachhaltig erfolgreich?

Gemeinsam finden wir die Antworten für morgen.

Machen Sie den Wandel zur Chance: mit umfassender
Beratung und der passenden Finanzierung.
Mehr dazu: sparkasse-koelnbonn.de/transformation



In Partnerschaft mit:

Deutsche Leasing | 

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
KölnBonn**

Wegducken ist keine Option!

Liebe Mitglieder unserer IHK Köln,

an dieser Stelle wollte ich Sie wie üblich auf unser Titelthema einstimmen, das Megathema Fachkräftegewinnung. Denn der Fachkräftemangel stellt unsere Wirtschaft jeden Tag aufs Neue vor immer größere Herausforderungen. Umso besser, dass viele Unternehmen neue Wege gehen und damit erfolgreich sind!

Mit Blick auf die Europawahl am 9. Juni 2024 sind jedoch grundsätzlichere Fragen in den Vordergrund gerückt: Wie gehen wir mit dem immer breiteren Spektrum der politischen Parteien um? Mit wem diskutieren wir öffentlich? Mit wem nicht? Und was erwarten wir von den politischen Parteien im Wettbewerb um die Stimmen der Wählerinnen und Wähler?

Aus aktuellem Anlass: Zu unserer ursprünglich mit CDU, SPD, Grünen und FDP geplanten Diskussionsveranstaltung zur Europawahl hatte sich 48 Stunden vorher ein Kandidat der AfD selbst eingeladen. Da für IHKs das Neutralitätsgebot gilt, war nach kurzer rechtlicher Prüfung klar: Der Kandidat durfte mit aufs Podium. Das wiederum hielt dann SPD und Grüne davon ab, sich den Fragen der Wirtschaft zu stellen, da es eine Vereinbarung unter Kölner Parteien gibt, mit der AfD grundsätzlich nicht zu diskutieren.

Die Europawahl-Kandidaten Moritz Körner (FDP) aus Mettmann und Axel Voss (CDU) aus Bonn kamen – und stellten sich der Debatte in unserem Börsen-Saal mit Bravour. Sie nutzten die Bühne, um die europa- und wirtschaftsfeindliche Haltung der AfD offenzulegen und mit ihren Positionen zu punkten. Die Unternehmerinnen und Unternehmer im Publikum konnten live erleben, dass es beiden Kandidaten gelang, die AfD in einer sachlichen Diskussion



zu stellen und klar herauszuarbeiten, was ihre Wahl für die Wirtschaft bedeuten würde. Das Ergebnis der Debatte war eindeutig: 2:0 für Europa und die Demokratie.

Die Veranstaltung, auch wenn sie nicht so geplant war, hat damit belegt: Die offene Debatte ist das Herzstück unserer parlamentarischen Demokratie. Denn im direkten Vergleich werden die Unterschiede am deutlichsten – und Wählerinnen und Wähler können sich ihr eigenes Bild machen und danach handeln.

Eine wehrhafte Demokratie muss sich immer wieder neuen Herausforderungen stellen. Wegducken ist keine Option. Gerade hier in Köln und der Region nicht, denn wir stehen für Welt-offenheit, Vielfalt, Respekt und eine besondere Diskussionskultur.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gute Lektüre!

Herzliche Grüße

Ihr Dr. Uwe Vetterlein



FACHKRÄFTEMANGEL

Kreative Lösungen!

Jedes zweite Unternehmen in Deutschland hat Probleme, offene Stellen zu besetzen. Zurzeit fehlen den Unternehmen rund 1,7 Mio. Mitarbeitende. Nun ist Kreativität gefragt. Unternehmen aus unserem IHK Bezirk zeigen, wie sie mit neuen Ideen auch in schwierigen Zeiten Fachkräfte gewinnen. | 10



Klarer Sieg für Europa

Die Europawahl ist für die Wirtschaft von besonderer Bedeutung. CDU, FDP und AfD bezogen in der IHK Köln zu den Fragen der Unternehmen aus unserem IHK-Bezirk Stellung. CDU und FDP überzeugten das Publikum mit klaren und wirtschaftsfreundlichen Statements. | 18 - 21



Einigung statt Streit

Bei Konflikten zwischen Ausbildungsbetrieb und Azubi helfen Schlichtungen. | 22

INHALT

RUNDBLICK

06 | Meldungen

Neue Geschäftsstellen-Leitung, Ukraine-Veranstaltungen, „Zukunft Ausbildung“, „Azubi Social Day“ und Jubiläum in Overath

09 | Start-up

Duit & Knit begeistert fürs Stricken

TITELTHEMA

10 | Fachkräftemangel

Unternehmen überzeugen mit kreativen Ideen

15 | Azubi-Marketing

So unterstützt die IHK Unternehmen beim Recruiting von Nachwuchskräften

17 | Arbeitsagentur

Johannes Klapper, Chef der Agentur für Arbeit, zur niederschweligen Arbeitsvermittlung ausländischer Fachkräfte

DURCHBLICK

18 | Europawahl

Sechs Forderungen von unseren Unternehmen an die Politik

20 | Wahlkampf

Drei Kandidierende stellten sich den Fragen unserer Wirtschaft – einer war nicht eingeladen

EINBLICK**22 | Schlichtungen**

Wie Konflikte zwischen Ausbildungsbetrieben und Azubis gelöst werden

24 | Aus- und Fortbildungsprüfungen

Ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer gesucht!

26 | Gesundheitswirtschaft

Über eine vielfältige, dynamische und innovative Zukunftsbranche

WEITBLICK**30 | Region**

Rund die Hälfte der Mitgliedsunternehmen der IHK Köln kommen aus Rhein-Erft, Leverkusen/Rhein-Berg und Oberberg – vom Familienunternehmen bis zum Weltkonzern

ÜBERBLICK**38 | Vollversammlungswahl**

Alle Informationen und Termine zur Wahl 2024

40 | Ausschüsse

Aktuelles aus der Arbeit der IHK Köln und der DIHK

SERVICE**42 | Rechtsfragen**

Die IHK Köln hilft weiter

44 | Azubi-Recruiting

Terminübersicht zu Workshops, Webinaren und Beratungen

46 | Termine

Hinweise zu Veranstaltungen von und mit der IHK Köln

NACHGEFRAGT**50 | Gastronomie**

Zu Besuch in der Bedburger Mühle

51 | Podcast

Über den heiß umstrittenen Fahrradstraßenversuch in Köln

**Dicht am Nachwuchs**

Ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer sorgen für ein hohes Prüfungsniveau. | 24

**Eine Branche mit Zukunft**

Die Gesundheitswirtschaft ist so vielfältig wie erfolgreich. Wir stellen Unternehmen aus Köln und der Region vor. | 26

**Starke Region**

Zur IHK Köln gehören neben der Stadt Köln auch die Stadt Leverkusen und drei Kreise: der Rhein-Erft-Kreis, der Rheinisch-Bergische Kreis und der Oberbergische Kreis. Alle Kreise haben ihre Besonderheiten. Eine Tour durch die Region der IHK Köln. | 30

Tschüss Brieftaube – willkommen E-Mail!

Werden Sie Teil unserer Digitalisierungsoffensive und tragen Sie bitte jetzt Ihre Mail-Adresse in unser Online-Portal ein.
Ganz einfach über den folgenden QR-Code oder Link:



[www.ihk-koeln.de/
digitale-kommunikation](http://www.ihk-koeln.de/digitale-kommunikation)
Bei Fragen hilft Ihnen unser Service-Center unter 0221 1640-0.



Ukraine im Fokus

Informationen, Beratung und Unterstützung für Unternehmen mit Geschäftsbeziehungen in die Ukraine und für Geflüchtete bietet die IHK Köln in einer eigenen Veranstaltungsreihe. Ein Webinar dreht sich zum Beispiel um das Thema „Geschäftsbeziehungen gestalten“ und seine rechtlichen Aspekte. Bei einem Business Breakfast Ukraine mit IHK-Präsidentin Dr. Nicole Grünewald und Iryna Shum, Generalkonsulin der Ukraine in Düsseldorf, sowie Unternehmerinnen und Unternehmern aus der Ukraine und Deutschland stehen Kennenlernen und Netzwerken im Vordergrund. Im November begleitet die IHK Köln interessierte Unternehmen zum Deutsch-Ukrainischen Wirtschaftsforum der DIHK in Berlin. Außerdem ist eine Unternehmensreise in die Ukraine geplant, abhängig von der Sicherheitslage vor Ort. Alle Termine auf www.ihk-koeln.de/ukraine

JETZT FÜR „ZUKUNFT AUSBILDUNG“ 2024 BEWERBEN!

Innovationen und Erfolge rund um die duale Ausbildung verdienen eine Auszeichnung! Mit dem Preis „Zukunft Ausbildung“ würdigt die IHK Köln auch in diesem Jahr wieder besonderes Engagement von innovativen Ausbildungsunternehmen und von ganz besonderen Ausbilderinnen und Ausbildern.

1. Wettbewerb: Der Ausbilder oder Die Ausbilderin 2024

Wir suchen nach echten Persönlichkeiten, die sich mit außerordentlichem Engagement für die Ausbildung einsetzen. Auszubildende mit Leidenschaft und Einsatz für die Entwicklung und Förderung von Azubis sollten sich unbedingt bewerben. Sie kennen eine Persönlichkeit, die sich mit großem Engagement für die Ausbildung im Unternehmen engagiert? Dann schlagen Sie sie gerne vor!

2. Wettbewerb: Der innovativste Ausbildungsbetrieb 2024

Wir suchen Ausbildungsunternehmen mit innovativen Ansätzen in der Ausbildung – setzen Sie auf neue Technologien oder neue Recruiting Kanäle, fordern oder fördern Sie Ihre Azubis individuell oder sehen Sie sich in einem ganz anderen Bereich als innovativ in Umsetzung und Organisation von Ausbildung? Dann machen Sie mit und bewerben Sie sich!

Bewerbungsschluss ist der 30. September.

Die Ausgezeichneten werden am 20. November 2024 bei einer großen Veranstaltung in den Balloni-Hallen Köln geehrt. Alle Infos zu den beiden Wettbewerben erfahren Sie hier:

www.ihk-koeln.de/zukunftausbildung

Jörg Hausmann leitet IHK-Geschäftsstelle Leverkusen/Rhein-Berg

Die Geschäftsstelle Leverkusen/Rhein-Berg der IHK Köln hat seit 1. März eine neue Leitung: Jörg Hausmann (47), wohnhaft in Wermelskirchen und bisher im Bankensektor im Firmenkundengeschäft tätig. Ehrenamtlich engagiert er sich seit vielen Jahren im Vorstand des Vereins „WiW – Wir in Wermelskirchen Marketing“. Der Verein organisiert – zusammen mit den teilnehmenden Unternehmen – die erfolgreiche Azubi-Messe Connect in Wermelskirchen. Der Einsatz für die Betriebe vor Ort und das Matching der Auszubildenden haben Jörg Hausmann so begeistert, dass er sein Ehrenamt jetzt zu seinem Beruf gemacht hat. „Ich freue mich auf den persönlichen Austausch mit unseren Unternehmen!“, so Jörg Hausmann. Die „Top-Leistungen noch



stärker auch in der Region bekannt zu machen und die Anliegen der Unternehmen aus der Region in die Arbeit der IHK Köln einfließen zu lassen – das sehe ich als meine Aufgabe“. Mehr aus der Region ab S. 29.

Das gesamte Team der IHK Geschäftsstelle Leverkusen/Rhein-Berg: Sylvia Huthmann, Colin Galle, Sevda Sümer, Jörg Hausmann, Michelle Smilkovski, Bianca Atorf (von links)

ANZEIGE



Professional Managed Services

Geben Sie Aufgaben ab. Nicht die Kontrolle.

Sie wollen sich voll auf Ihre Kernkompetenzen konzentrieren? Professional Managed Services ist viel mehr als Outsourcing – wir kombinieren unser umfassendes Geschäftsverständnis und Fachwissen mit tiefer Daten- und Technologiekompetenz. So können wir bestehende Abläufe nicht nur schnell übernehmen und umsetzen, sondern entscheidend vereinfachen und nachhaltig verbessern. Jetzt mehr erfahren unter www.pwc.de/managed-services-mittelstand





**AZUBI
SOCIAL
DAY
2024**

IHK „Azubi Social Day“ erstmals in Köln und allen Regionen!

Beim „Azubi Social Day“ am 12. September können sich Ausbildungsbetriebe und Azubis auch in diesem Jahr wieder für eine gute Sache in ihrer Region engagieren. Unternehmen, die an diesem Tag ihre Auszubildenden von der Arbeit freistellen, können durch Azubi-Einsatz aktiv soziale Einrichtungen unterstützen – ganz praktisch und zupackend: von Lebensmitteln für die Tafel sortieren, Außenanlagen oder Gartenmöbel in einem Familien- oder Seniorenzentrum erneuern oder verschönern, Wände streichen in einem Sozial-Kaufhaus, Kinderfahrräder oder Gartenhäuser in einer Betreuungseinrichtung reparieren bis hin zu Blumen umtopfen oder Bäume pflanzen.

In Bergisch Gladbach und im Oberbergischen Kreis ist der „Azubi Social Day“ bereits seit vielen Jahren Tradition; zuletzt beteiligten sich 35 Betriebe mit rund 350 Auszubildenden. Jetzt haben auch Unternehmen und Azubis in Köln, Leverkusen, im Rhein-Erft- und im gesamten Rheinisch-Bergischen Kreis erstmals Gelegenheit zum Mitmachen.

Organisiert wird der Tag von der IHK Köln und ihren Geschäftsstellen. Weitere Informationen und regionale Ansprechpersonen auf www.ihk-koeln.de/azubi-social-day

Interessierte Betriebe können sich noch bis zum 30. Mai melden!



Erfolgsgeschichte: 20 Jahre IHK-Wirtschaftsgremium Overath

Unternehmen in Austausch bringen mit Kommunalpolitik und -verwaltung und direkten Einfluss auf die Entwicklung der Kommune nehmen – diese Aufgabe erfüllt das IHK-Wirtschaftsgremium Overath seit nunmehr 20 Jahren. Zur Jubiläumsfeier im Kulturbahnhof Overath kamen viele Unternehmerinnen und Unternehmer aus dem branchenübergreifenden Gremium, unter ihnen Dr. Michael Metten, Mitglied der Vollversammlung und Vorsitzender des Wirtschaftsgremiums, und viele weitere Gäste aus Politik und IHK. Die Overather Wirtschaft sei äußerst aktiv, lobte Metten – erkennbar am starken Engagement der Gremiumsmitglieder, das auch angesichts vielfältiger Krisen nicht nachlasse. In ihrem Grußwort würdigte IHK-Präsidentin Dr. Nicole Grünewald die engagierte Arbeit des Gremienvorsitzenden Dr. Michael Metten und seines Führungsteams, Hans-Jörg Reuter und Sabina Henrich-Bandis. Sie führte aus, dass die IHK Köln sehr stolz auf die starke Wirtschaft in der Region rund um Köln sei. Die IHK als starke Stimme der Wirtschaft habe zurzeit eine besonders wichtige Funktion: Man sehe sowohl in der Landesregierung als auch in der Bundesregierung, dass die Wirtschaft und ihre Anliegen nicht den Stellenwert hätten, den sie haben müssten. Die IHK Köln setze sich deshalb mit klaren Worten und Taten dafür ein, dass die Politik die Bedürfnisse der Wirtschaft wieder besser kenne und berücksichtige.

www.ihk-koeln.de/jubilaem-overath



**Video:
Die Jubiläumsfeier
zum 20-Jährigen**



Der Profistricker

Altenpfleger, Theaterregisseur, Producer in der Medienbranche –
 Thorsten Duit hatte schon viele Jobs. Nun hat er sich mithilfe der IHK Köln selbstständig gemacht.
 Seine Gründungsidee ist auch sein Hobby: das Stricken.

Text **Lilian Schmitt** +++ Foto **Duit & Knit**

Mit sechs Jahren lernte er das Stricken von seiner Oma, heute zählt Thorsten Duit zu den erfolgreichsten Strick-Influencern Deutschlands: Rund 30.000 Menschen folgen seinem YouTube-Kanal, seine Videos haben bereits über drei Millionen Aufrufe generiert. Seit September 2023 ist der Kölner nun selbstständig: Duit & Knit bietet Workshops an und betreibt einen Onlineshop für Anleitungen, Garne und Zubehör.

Duits Karriere als Strickcoach und Influencer begann 2016 eher zufällig, als er im örtlichen Wollgeschäft Strickkurse für Socken anbot. Der 54-Jährige merkte schnell: „Für die Teilnehmenden ist es schwierig, sich alle Hinweise, Kniffe und andere Details aus einem Workshop zu merken.“ Deshalb fing er an, seine Handouts mit Videoanleitungen auf YouTube zu ergänzen.

Zu der Zeit arbeitete Duit noch als Producer für digitale Medien und entwarf Konzepte für Webseiten und Filme. Doch sein Nebenjob



Duit & Knit

Beim Kölner Start-up dreht sich alles ums Stricken: Podcast, Workshops und ein Onlineshop für Anleitungen, Garn und Zubehör.

Infos unter:
www.duitandknit.de

als Strickcoach nahm immer mehr Zeit ein: Er gab nicht nur Workshops, sondern produzierte auch einen eigenen Podcast und schrieb Bücher. Duit beschloss, seine Festanstellung in der Medienbranche zu kündigen und sich selbstständig zu machen. „Das war für mich der nächste logische Schritt. Ich bin jemand, der gerne Neues ausprobiert und nicht jahrelang dasselbe macht“, sagt er.

Duit gründete sein Unternehmen Duit & Knit und entwarf mit Unterstützung der IHK Köln einen Businessplan. „Das Team Unternehmensservice der IHK war von Anfang an ansprechbar und präsent und begleitete mich durch den ganzen Prozess“, sagt er. So ist der Profistricker gut in die Selbstständigkeit gestartet. Der Erfolg seines Onlineshops überschreitet schon jetzt seine Erwartungen. +

SERVICE

IHK Köln

Unternehmensservice

Die IHK Köln hilft Gründerinnen und Gründern von Anfang an beim Umsetzen ihrer Geschäftsidee. Wenn Sie gründen wollen und Fragen haben, melden Sie sich gerne bei

Petra Göbbels
 Tel. 0221 1640-1572
petra.goebbels@koeln.ihk.de

Hat mit „Duit & Knit“ nun auch beruflich als Unternehmer die Fäden selbst in der Hand und selbstverständlich auch einen Businessplan: Thorsten Duit.







Verstärkung gesucht!

Der Fachkräftemangel hat die Suche nach Personal für viele der rund 150.000 Unternehmen im Kammerbezirk Köln verändert. Beim Azubi-Marketing, der Bindung von Mitarbeitenden und der Integration von zugewanderten Menschen gibt es im regionalen Mittelstand kreative Lösungen.



Text **Julia Leendertse**

Einmal im Leben den Papst beschallen, das Wacken-Openair-Festival auf die Bühne bringen oder eine Fußball-WM in Szene setzen – eine Ausbildung zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik bei der Production Resource Group (PRG) in Kerpen bietet jungen Menschen die Chance, die Welt der Events kennenzulernen. Sie lernen Bühnen zu errichten und wirken an beeindruckenden Shows, Festivals, Sport- und Firmenevents mit. 30 solcher Ausbildungsplätze hat PRG als Anbieter von Veranstaltungstechnik 2024 zu vergeben. „Immer mehr Bewerberinnen und Bewerber lernen wir auf Jobmessen und über Schulen kennen“, sagt Lothar Samel, der bei PRG in Kerpen die Ausbildungsabteilung leitet. Beim Recruiting setzt Samel auf seine Ausbildungsbotschafterinnen und Ausbildungsbotschafter, die von der IHK Köln gezielt als Ansprechpersonen auf Augenhöhe geschult werden. „Unsere Azubis sind viel näher an der Zielgruppe dran und können die Schülerinnen und Schüler authentisch für eine betriebliche Ausbildung bei uns begeistern. So erreichen wir junge Menschen, die sonst nie bei uns gelandet wären.“

300

**Bewerbungsgespräche
mit Jugendlichen**

84

**erfolgreich in Betriebe
vermittelt von der Ausbildungs-
stellenvermittlung der IHK Köln**

200

**IHK-Veranstaltungen für
Schülerinnen und Schüler zur
Berufsorientierung**

438

**Bildungsberatungen
Berufsausbildung.**

Quelle: IHK Köln 2023

Azubis suchen – und finden

Wie Lothar Samel entwickeln immer mehr Ausbildungsbetriebe neue Strategien, um Jugendliche auf eine duale Ausbildung aufmerksam zu machen. Der Grund: In den nächsten zehn Jahren scheiden altersbedingt in NRW 1,5 Millionen Beschäftigte aus dem Arbeitsmarkt aus. Gleichzeitig sinkt die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die eine duale Ausbildung anstreben. „In der Region Köln erwerben zwei Drittel die (fachgebundene) Hochschulreife, und viele junge Menschen denken immer noch, dass sie nach dem Abi studieren müssen“, sagt Uwe Vetterlein, Hauptgeschäftsführer der IHK Köln. „Doch es gibt viele exzellente Alternativen zu einem Studium, die auch zu sehr attraktiven Gehältern führen. Darüber hinaus wird man in einer Ausbildung vom ersten Tag an bezahlt, während man im Studium oft genug noch draufzahlen muss. Hinzu kommt in einer dualen Ausbildung die sofortige Einbindung in die Arbeitswelt, mit interessanten Aufgaben und der Übernahme von Verantwortung, die vielen jungen Menschen viel Freude bereitet.“

Umso schlimmer sei es, dass der Azubi-Mangel im vergangenen Jahr so groß war wie noch nie: 2023 konnte laut DIHK-Ausbildungsumfrage unter bundesweit mehr als 14.000 Unternehmen jedes zweite nicht alle angebotenen Ausbildungsplätze besetzen. Von diesen Unternehmen erhielt mehr als jedes dritte keine einzige Bewerbung.

Neue Wege einschlagen

Eine Ursache hierfür ist die noch ausbaufähige Berufsorientierung in den Schulen, weshalb sich acht von zehn Unternehmen in Deutschland hier künftig stärker engagieren wollen. 61 Prozent planen zudem, mehr Praktikumsplätze und damit Einblicke in den Betriebsalltag anzubieten.

Eine weitere Möglichkeit, um an Azubis zu kommen: Einfach ausprobieren. Der Girls' Day ist eine Gelegenheit dazu. Die

Lothar Samel, Ausbildungsleiter bei PRG in Kerpen, setzt beim Recruiting auf Jobmessen und Kontakte über die Ausbildungsbotschafterinnen und -botschafter.





Glücklich im neuen Beruf: Nach einer Karriere als Werbetexterin hat Britta Pallada eine Ausbildung bei der Weinhandlung Kleefisch gemacht.

Kölner EBF-EDV-Beratung Föllmer GmbH zum Beispiel hat dazu Ende April erstmals zehn Mädchen aus der 7. und 8. Klasse eingeladen, die Ausbildungsberufe bei EBF kennenzulernen und selbst ein Armband mit einem Microcontroller zu programmieren, das im Dunkeln leuchtet, Melodien abspielen kann und auf das Drehen des Arms reagiert. Die Botschaft: Programmieren macht Spaß und ist kreativ.

Beim Recruiting sind direkte Begegnungen zwischen Unternehmen und potenziellen Azubis ein wichtiger Erfolgsfaktor. „Die persönliche Nähe, Schülerinnen und Schüler im direkten Gespräch über die Ausbildung zu informieren und den eigenen Betrieb für sie durch Praxistage erlebbar zu machen, ist heute wichtiger denn je“, sagt auch Thomas Dickes, Ausbildungsleiter beim Kölner Obst- und Gemüsegroßhandel Rosenbaum Früchte. „Früher konnten wir

82%

der Unternehmen erwarten negative Folgen durch den Fachkräftemangel.

55%

sehen in der Einstellung ausländischer Fachkräfte eine Option.

Quelle: DIHK-Report
Fachkräfte 2023/2024

unsere Ausbildungsplätze über Initiativbewerbungen und Tipps aus dem Bekanntenkreis besetzen. Heute finden wir unseren Nachwuchs auf Recruitingmessen und über Aushänge an Schulen.“ Weitere Maßnahmen der Rosenbaumgruppe, um die Fachkräfte von morgen ans Unternehmen zu binden: Die Azubis lernen die gesamte Wertschöpfungskette kennen, mit Stationen beim Landwirt, in einem Supermarkt, in der Buchhaltung und im Key-Account-Management.

Auch Kampagnen sind ein Mittel, um freie Ausbildungsplätze bekannt zu machen. Dabei ist Werbung „mit der Gießkanne“ weniger erfolgversprechend als zielgerichtete Aktionen. Ein Beispiel: Schmidt + Clemens in Lindlar startete 2023 die Kampagne „Dein großer Wurf“, um sich bei jungen Handballerinnen und Handballern als Arbeitgebermarke bekannt zu



80
Unternehmen und
1.000
Jugendliche beim
Azubi-Speeddating der IHK Köln

Über 500
Teilnehmende bei Info-
veranstaltungen zu
Aufstiegsfortbildungen

Quelle: IHK Köln 2023

machen. Das inhabergeführte Familienunternehmen bildet in kaufmännischen und gewerblich-technischen Berufen aus und weiß, dass sich viele potenzielle Nachwuchskräfte in Sportvereinen finden lassen. „S+C gehört zu den Hidden Champions in Deutschland. Wir sind gerne Champion. Aber das Hidden ist heute ein Problem“, sagt S+C-Marketingchef Lars Niemczewski. „Lindlar kennt keiner. Aber Gummersbach ist als Handballstadt bundesweit bekannt. Deshalb unterstützen wir den Handballprofi- und -breitensport in der Region.“ Die Kampagne läuft über Social Media und über Stände bei Sportveranstaltungen, wo auch Eltern und Großeltern gemeinsam mit den Jugendlichen Informationen einholen können.

Ein weiterer Tipp bei der Azubi-Suche: Ruhig mal außerhalb eingefahrener Wege suchen. So wie von René Zweiacker beschritten, Inhaber der Weinhandlung Kleefisch in Köln. Er hat mit Britta Pallada eine Auszubildende eingestellt, die bereits 25 Jahre Erfahrung als Werbetexterin hatte und umsatteln wollte. „Das Alter sagt ja nichts über den Menschen aus“, meint er. „Besonders im Verkauf steht Alter für Erfahrung und mit einem breit aufgestellten Team sprechen wir sehr gut

unterschiedliche Kaufinteressierte an.“ Auch hervorragende Leistungen sind keine Sache des Alters: Britta Pallada hat ihre Ausbildung 2022 "sehr gut" abgeschlossen und war bei der Bestenehrung der IHK Köln dabei.

IHK Köln unterstützt

Bei der Entwicklung von Strategien zur Bewältigung des Fach- und Arbeitskräftemangels ist die IHK Köln auf verschiedenen Ebenen aktiv. Die Fachkräfteberatung der Kammer etwa unterstützt Mitgliedsbetriebe bei der Personalbedarfsplanung, informiert über Förderprogramme für berufliche Fort- und Weiterqualifizierung. Um die Berufsorientierung in den Schulen noch stärker zu forcieren, beraten sechs Mitarbeitende der IHK Köln die Mitgliedsfirmen beim Azubi-Marketing und der Azubi-Rekrutierung. „Wir verfügen über ein dichtes Netzwerk zu den Schulen und Berufskollegs in der Region und helfen Unternehmen dabei, mit jungen Menschen in Kontakt zu kommen, dort, wo sie sich aufhalten: vor allem in den Schulen, auf Messen und in den sozialen Medien“, sagt Saskia Pflugradt aus dem Team Ausbildungsmarketing bei der IHK Köln. Das Team macht Unternehmen mit Veranstaltungen, Beratungen, Workshops und Online-Seminaren fit für ein zielgruppenspezifisches Ausbildungsmarketing auf allen Ebenen (Termine siehe ab S. 44).

„Vielen Jugendlichen fehlt der Einblick in die Bandbreite der verschiedenen Berufsfelder und Ausbildungswege“, sagt Christina Sampl, ebenfalls aus diesem Team. Um das zu ändern, sind im Bezirk der IHK Köln 2024 rund 150 Ausbildungs-

botschafterinnen und -botschafter in Schulen, Berufskollegs und auf Recruiting Events unterwegs. „Durch den offenen Austausch mit Gleichaltrigen werden die Jugendlichen angeregt, über ihre eigenen Zukunftsmöglichkeiten nachzudenken.“

Der Einsatz in Sachen Berufsorientierung und Azubi-Marketing zahlt sich aus: Im Kammerbezirk der IHK Köln konnte mit 8.017 unterschriebenen Ausbildungsverträgen 2023 erstmalig nach den Coronajahren wieder die 8000er-Marke geknackt werden.

Fachkräfte sind in vielen Berufen knapp

Kreative neue Ideen sind nicht nur beim Azubi-Recruiting gefragt. Denn die Unternehmen brauchen jetzt Fachkräfte. Laut Fachkräfte-Report 2023/2024 der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) kann aktuell jeder zweite Betrieb Stellen zumindest teilweise nicht besetzen. Die Zahl der offenen Stellen lag im 4. Quartal 2023 bundesweit bei 1,73 Millionen. Das Dramatische daran: Bei 84 Prozent dieser Stellen war der ursprünglich geplante Besetzungstermin bereits verstrichen. Ein Rekordwert bei den sofort zu besetzenden Stellen, der die Dringlichkeit bei der Personalsuche vieler Unternehmen zeigt. Was auf jeden Fall hilft: Zufriedene Mitarbeitende, die über Empfehlungsmarketing neue Interessierte für den Betrieb begeistern können. Und neue Mitarbeitende gut integrieren. Auf ein starkes Miteinander setzt auch Thomas Lierz, Inhaber der Tom Hotels in Wesseling. „Die Herausforderung, gute Fachkräfte zu finden und zu halten, ist in der Hotellerie nichts Neues“, sagt Lierz. „Wir sind ein sehr internationales Team und die Mitarbeitenden haben individuelle Wünsche und Bedürfnisse. Ich versuche als Unternehmer, auf diese persönlichen Vorstellungen einzugehen. Wir kümmern uns. Wichtig ist, die gemeinsame Leidenschaft zur Hotellerie und das Wir-Gefühl.“ So hat Lierz Teammitglieder bei der Wohnungssuche unterstützt oder findet Lösungen, wenn es um die Mobilität geht – angefangen beim Jobfahrrad über Firmenwagen mit Privatnutzung für Führungskräfte bis hin zum mobilen Arbeiten, wenn zum Beispiel keine Anreisen zu erwarten sind und die Mitarbeitenden daher auch außerhalb des Hotels mit dem Laptop weiterarbeiten können.



IHK-PODCAST KAMMERSUTRA

#13 Azubis?!
Auf der Suche nach
der wahren Liebe.



Individuelles Engagement von Unternehmen ist nur die eine Seite der Medaille bei der Fachkräftesicherung. „Es gibt drei Potenziale, die wir unbedingt heben müssen“, sagt Dr. Nicole Grünewald, Präsidentin der IHK Köln. Das erste sind die topausgebildeten weiblichen Fachkräfte, von denen es in Deutschland bereits viele gibt. Frauen arbeiten häufig nur in Teilzeit, weil sie sich um Kinder und Angehörige kümmern. „Viele Frauen würden gern mehr arbeiten, können das aber nicht, weil die Kita-Plätze fehlen. Hier ist die Politik gefordert, das Angebot quantitativ und qualitativ zu verbessern“, so Grünewald. Das zweite Potenzial sind ältere Arbeitnehmende, die – obwohl sie vielleicht schon in Rente gehen könnten oder sogar schon in Rente sind – gerne länger arbeiten würden, für die sich dies jedoch finanziell nicht lohnt. Auch hier müssen weitere Anreize geschaffen werden. Das dritte Potenzial liegt in der Einwanderung. „Die Unternehmen selbst investieren laufend in Ausbildung und Qualifizierung ihrer Mitarbeitenden. Das reicht jedoch nicht“, sagt Jasna Rezo-Flanze, Leiterin Qualifizierungsberatung der IHK Köln. „Es ist immer noch viel zu kompliziert, Fach- und Arbeitskräfte aus dem Ausland einzustellen und Geflüchtete in Arbeit zu bringen.“

Geflüchtete als Festangestellte in der Produktion

Mit mehreren Veranstaltungen will die IHK Köln deshalb in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit im Laufe des Jahres Gelegenheit bieten, dass sich Menschen mit Fluchthintergrund und Unternehmen mit Fachkräftebedarf unkompliziert kennenlernen können. Das Familienunternehmen GIZEH Verpackungen GmbH & Co. KG aus Bergneustadt beschäftigt bereits ukrainische Flüchtlinge in seiner Lebensmittelverpackungsproduktion. Unmittelbar nach dem 24. Februar 2022 entschloss sich das Unternehmerpaar Ralf und Jacqueline Jung, mehrere ukrainische Frauen und deren Kinder an drei GIZEH-Produktionsstandorten in Deutschland und Polen unterzubringen. Mit großem persönlichem Engagement kümmerte sich die Familienunternehmerin, mit Unterstützung einiger Kolleginnen und Kollegen, um die Wohnungssuche für die

Sie suchen passende Azubis? Sichtbar werden!

Die IHK Köln unterstützt Unternehmen beim Azubi-Marketing und der Rekrutierung.

→ Azubis als Ausbildungs-botschafterinnen und -botschafter

Niemand überzeugt Jugendliche besser als andere Jugendliche! Entsenden Sie Ihre Azubis als Botschafterinnen und Botschafter an Schulen. Die IHK Köln macht sie für diese Einsätze fit und begleitet sie auf Schulhof-Tourneen und bei Vorträgen in Schulklassen. Matthias Reuschenbach, Ausbildungsverantwortlicher bei der KKH Kaufmännische Krankenkasse in Köln, sieht in dem Programm einen Benefit nicht nur für die Schülerinnen und Schüler, sondern auch für das eigene Unternehmen: „Die Vorträge vor größeren Gruppen tragen zur persönlichen Weiterentwicklung, Stärkung des Selbstvertrauens und Festigung ihrer Persönlichkeit bei.“

→ Azubi-Speed-Dating

Machen Sie auf regionalen Events und Karrieremessen auf Ihre Ausbildungsplätze aufmerksam! Zum Beispiel beim Azubi-Speed-Dating im RheinEnergieStadion, das die IHK Köln jedes Frühjahr veranstaltet. In der coolen Location haben Sie die Chance, potenzielle Azubis für das aktuell anstehende Ausbildungsjahr zu treffen und in kurzen Gesprächen kennenzulernen. Für Kerstin Knieß von der Winkler Fahrzeugteile GmbH in Frechen eine sehr positive Erfahrung: „Wir durften uns über interessante Begegnungen und zahlreiche Bewerbungen freuen. Für uns definitiv ein guter Weg, in schöner Atmosphäre den passenden Azubi zu finden.“

→ Karriereseiten-Check

Spricht Ihre Karriereseite junge Menschen an? Das Team Ausbildungsmarketing der IHK Köln analysiert Ihre Website aus Jugendsicht und optimiert für Sie Aufbau, Inhalt und Darstellung. „Die Zusammenarbeit mit der IHK war erstklassig und hat uns dabei geholfen, am Puls der Zeit zu bleiben“, sagt Jannik Diederich, HR Referent beim Kölner IT-Dienstleister Kramer&Crew.

→ Meetup Ausbildung

Ausbildungsverantwortliche aus der Region tauschen sich bei unserer Veranstaltungs-

reihe Meetup Ausbildung über die neuesten Trends in der dualen Ausbildung aus und entwickeln gemeinsam frische Ideen für ihren Berufsalltag. Für Nicolino Guerrini von der BPW Group Academy der BPW Bergische Achsen KG in Wiehl ein wertvolles Angebot: „Es war eine tolle Veranstaltung zum Thema Feedbackkultur im Austausch mit anderen Ausbilderinnen und Ausbildern. Ich konnte viele interessante und neue Impulse für meine tägliche Arbeit dadurch mitnehmen.“

→ Passgenaue Besetzung

Wir finden potenzielle Auszubildende für Sie auf Ausbildungsmessen, an Schulen, Berufskollegs oder bei unseren Recruiting-Days. Nach einem Kennenlernen senden wir Ihnen deren Unterlagen inklusive einer kurzen Einschätzung zu. „Durch die passgenaue Besetzung der IHK Köln bekommen wir potenzielle Auszubildende nach unseren Anforderungen schon vorselektiert angeboten, was eine erhebliche Zeiteinsparung bringt“, sagt Martin Palacz, Vorstand Personal der Hottgenroth Software AG aus Köln.

→ Praxistage

Mit einem Praxistag in Ihrem Betrieb können Sie Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 bis 13 persönlich kennenlernen und potenzielle Auszubildende für sich begeistern. Die IHK Köln steht im Kontakt mit den Schulen und plant und organisiert den Praxistag für Sie. „Unserer Erfahrung nach funktioniert die Organisation der Praxistage durch die IHK Köln unbürokratisch und schnell. Nicht selten entstehen aus den Praxistagen Schülerpraktika oder letztlich sogar Auszubildende“, sagt Kathrin Ullrich, Ausbildungskoordinatorin bei Lidl.



Termine in
unserem Special
ab Seite 44

KONTAKT

Weitere Infos:
Tel. 0221 1640-6100
scouts@koeln.ihk.de

568

Beratungen zur
Anerkennung ausländischer
Berufsabschlüsse

416

„Bildungsscheck“-
Beratungen für
Unternehmen

522

Fachkräfteberatungen
in Unternehmen

Quelle: IHK Köln 2023



GIZEH-Mitarbeiterin Katerina Voloshyna (rechts) und ihre Kolleginnen sind aus der Ukraine nach Bergneustadt gekommen und konnten sich dank des Engagements der Geschäftsführer Ralf und Jaqueline Jung sehr gut einleben.

Menschen aus der Ukraine und um Schul- und Kitaplätze. Gemeinsam mit GIZEH-Personalleiterin Pia Ulbrich unterstützte sie zudem bei Verwaltungsgängen und organisierte Sprachunterricht. „Mittlerweile leben alle mit ihren Familien in eigenen Wohnungen und haben sich als festangestellte Mitarbeitende in unsere Produktion integriert“, sagt Jacqueline Jung. Mit den Neuregelungen zur Arbeits- und Fachkräteeinwanderung vom 1. März 2024 hat die Politik die Zuwanderung für Fachkräfte aus Drittländern erleichtert. Diese können künftig in Deutschland arbeiten, wenn sie mindestens zwei Jahre Berufserfahrung haben sowie über einen im Herkunftsland staatlich anerkannten Berufs- oder Hochschulabschluss verfügen. Sie müssen keine in Deutschland anerkannte Ausbildung vorweisen.

Fachkräfte finden und binden – gerade für kleine und mittlere Unternehmen eine Herausforderung. Mit Kreativität, persönlichem Einsatz, Wir-Gefühl und der Bereitschaft, neue Wege zu gehen, lassen sich Auszubildende und Mitarbeitende finden. Für alles Weitere ist die Politik gefordert. +

SERVICE

FACHKRÄFTE FINDEN

Die IHK Köln unterstützt Sie bei der Fachkräftesicherung und -suche. Alles zur Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse und zur Bildungs- und Fachkräfteberatung unter

**www.ihk.de/koeln
IHK Ratgeber Nr. 5015120**

KURZINTERVIEW



„Arbeitsvermittlung funktioniert am besten niederschwellig“

Johannes Klapper, Chef der Agentur für Arbeit in Köln, über den Arbeitsmarkt in der Region und Rezepte für die Fachkräftegewinnung.

Herr Klapper, die Wirtschaft braucht dringend Fachkräfte. Wie ist aktuell die Situation auf dem Arbeitsmarkt in Köln?

Zurzeit ist der Arbeitsmarkt trotz der herausfordernden Wirtschaftslage recht stabil. Die Zahl der Beschäftigten in Köln wächst stetig weiter an. Dabei wird der Aufschwung in erster Linie von ausländischen Beschäftigten getragen. Von den über 5.800 uns gemeldeten offenen Stellen sind 4.500 allein für ausgebildete Fachkräfte und Experten vorgesehen. Am stärksten ist der Bedarf in der Lagerwirtschaft und im Verkehr, aber auch im Handel oder in der Verwaltung. Fach- und Arbeitskräfte werden aber eigentlich in allen Bereichen gesucht. In einer Touristenmetropole wie Köln natürlich auch zum Beispiel in der Gastronomie.

Wo sehen Sie die größten Potenziale, um den Pool an Fachkräften zu erweitern?

Als erstes in der Ausbildung von jungen Menschen. Aber es gibt auch große Qualifizierungspotenziale bei den jetzt Arbeitenden und Arbeitslosen, die zu Fachkräften weitergebildet werden können. Wir qualifizieren möglichst viele Menschen, um sie für die Transformationsprozesse in der Wirtschaft fit zu machen. Aber selbst bei Aktivierung aller inländischen Potenziale ist Deutschland aufgrund der demografischen Entwicklung auf eine höhere

Arbeits- und Fachkräftezuwanderung angewiesen.

Was wird getan, damit Zugewanderte schnell in Arbeit kommen und was können Unternehmen tun?

Wir gehen mit dem Programm Job-Turbo neue Wege. Unser Ziel ist es, dass die Geflüchteten nach dem grundständigen Deutschwerb über Arbeit im Betrieb die Sprach- und Arbeitskenntnisse parallel ausbauen und sich so nachhaltig integrieren. Die Arbeitsvermittlung funktioniert am besten niederschwellig im direkten Kontakt. Wir forcieren Aktionen vor Ort wie Stellenbörsen und Messen, bei denen sich die Menschen mit geringen Deutschkenntnissen und Arbeitgeber unkompliziert kennenlernen. Das Interesse ist auf beiden Seiten enorm. Entscheidend ist, dass sich Arbeitgeber Möglichkeiten und Unterstützungsangeboten öffnen. Wir helfen mit Förderangeboten, die parallel zur Beschäftigung genutzt werden können.

SERVICE

Qualifizierungsberatung
der Agentur für
Arbeit Köln:

**Tel.: 0221 94 29 55 55
koeln.arbeitgeberberatung@arbeitsagentur.de**





Jean Asselborn war von 2004 bis 2023 luxemburgischer Außenminister, seit 2014 auch Minister für Immigration und Asyl. Asselborn, oft als „der letzte Europäer“ bezeichnet, war im April Gast des Kölner Presseclubs in der IHK.

Die Wahlen zum Europäischen Parlament finden vom 6. bis 9. Juni 2024 statt, in Deutschland wird am 9. Juni gewählt.

Vor der Europawahl 2024

Ja zu Europa, aber mit weniger Bürokratie

Europa wählt – und die Region schaut hin. Zwischen dem 6. und 9. Juni 2024 wählt die EU ein neues Parlament, in Deutschland ist der Urnengang für den 9. Juni terminiert. Von entscheidender Bedeutung ist die Wahl für die Wirtschaft in unserer Region, denn in Brüssel und Straßburg werden viele wichtige ökonomische Weichen gestellt.

Text **Matthias Franken, Jörg Löbker** +++ Fotos **Thilo Schmülgen**



**IHK-PODCAST
KAMMERSUTRA**

**#34 Europa.
Das große
Versprechen.**



Fragt man die Unternehmen direkt, bekommt man gleich eine ganze Reihe von Sorgen und Nöten genannt, die die Unternehmerinnen und Unternehmer ächzen lassen. Primär wird aber vornehmlich die überbordende Bürokratie auf europäischer Bühne als Hemmschuh identifiziert (siehe Zitate). Viel zu viele und vor allem zu komplexe und intransparente Regulierungen, langwierige Entscheidungsprozesse und zu weit weg von den Bedürfnissen der Unternehmen – die Bürokratie kostet die Unternehmen einfach zu viel Zeit und Aufwand, die in der Ausführung der eigentlichen Tätigkeiten dann wieder fehlen.

Die lähmende Bürokratie wirkt sich auch negativ auf die Attraktivität der EU als Wirtschaftsstandort aus. Das zeigen die Ergebnisse des

IHK-Unternehmensbarometers (siehe QR-Code auf S. 33) zur Europawahl. Demnach hat sich die Wettbewerbsfähigkeit für jedes zweite Unternehmen in den vergangenen fünf Jahren verschlechtert, in der Industrie sind es sogar zwei von drei Unternehmen.

Sechs Forderungen der IHK Köln

Damit unsere Region auch in Zukunft wettbewerbsfähig ist, hat die IHK Köln als starke Stimme der Wirtschaft insgesamt sechs konkrete Forderungen formuliert, die von unserer Seite aktiv an die Politik kommuniziert werden.

„EU vor großer Zerreißprobe“

Nicht nur in der Wirtschaft, sondern insgesamt steht Europa vor großen Herausforderungen. Kriege in der

Die sechs IHK-Forderungen im Einzelnen:

→ Flüchtlingsproblematik lösen und

Arbeitskräftezuwanderung organisieren!

Um Fachkräftemangel zu mindern, müssen EU-Mitglieder Geflüchtete effektiver integrieren. Eine einheitliche EU-Zuwanderungspolitik ist nötig. Fokus auf Bildung, Sprache und Qualifikation. EU soll Spracherwerb in Herkunftsländern unterstützen.

→ Bürokratische Hemmnisse abbauen!

Zu viel Bürokratie auf EU-Ebene belastet die Region. Daher Reduzierung von Anzeige- und Meldepflichten sowie Online-Verwaltungsverfahren. Zudem ist Steuerbürokratie zu begrenzen und das EU-Engagement für den Mittelstand zu stärken. Zukünftige Vorhaben sind durch KMU-Tests zu bewerten, das „One in, one out“-Prinzip ist anzuwenden.

→ Freihandel fördern –

Protektionismus verhindern!

Offene Märkte und regelbasierter Handel fördern Wohlstand. Protektionismus schadet Unternehmen. Die EU sollte für offene Märkte eintreten, neue Handelsabkommen vorantreiben und globale Regeln stärken. Subsidiarität ist zu wahren, KMU sind einzubinden und Zollrechtsreform praxisnah zu gestalten.

→ Versorgungssicherheit gewährleisten!

Europäische Energie- und Klimapolitik erfordert gemeinsame Strategien und globale Zusammenarbeit. Der Fokus soll auf Versorgungssicherheit, Ausbau erneuerbarer Energien und Stärkung des Energiebinnenmarktes liegen. Vereinfachung von Genehmigungsverfahren und koordinierte Maßnahmen gegen hohe Energiepreise sind notwendig.

→ Verkehrs- und Energieinfrastruktur fördern!

Ein zuverlässiges Verkehrssystem ist entscheidend für Unternehmen, daher Priorität auf Sanierung maroder Brücken, Ausbau des Trans-europäischen Kernnetzes, Schienenliberalisierung und Förderung multimodaler Terminals. Alternative Antriebe fördern für Klimaziele, Grenzwerte sollen am technischen Fortschritt ausgerichtet werden.

→ Industrie in Europa halten!

Die EU soll industrielle Innovation fördern und fairen Wettbewerb sicherstellen. Rahmenbedingungen für digitale Transformation, Klimaneutralität und Energiewende unterstützen. Innovationsförderung KMU-freundlich gestalten und Kreislaufwirtschaft vorantreiben.



„Damit unsere Standorte in Deutschland weiter international konkurrenzfähig bleiben, haben vernetzte, vereinfachte und vor allem schnellere Genehmigungsverfahren für den Transport unserer Maschinen hohe Priorität“

RIKE JOHNSEN,
Geschäftsführerin (CFO)
der Kampf GmbH



„In der jetzigen Lage, in der Deutschland schon seit Jahren in einer Wirtschaftsflaute steckt und unter immens hohen Energiekosten leidet, ist es umso wichtiger, dass Brüssel für den europäischen Markt nun zügig die richtigen Rahmenbedingungen sowie schlanke Planungs- und Genehmigungsverfahren schafft.“

DR. THORSTEN DREIER,
Technologievorstand
der Covestro AG

Ukraine und in Gaza, Sorge vor einem drohenden Rechtsruck durch die Wahlerfolge der Populisten in einzelnen Ländern, das immer weiter wachsende Misstrauen in die Politik und die handelnden Personen – die Probleme sind zahlreich. Der ehemalige luxemburgische Außenminister Jean Asselborn sieht die EU sogar vor „einer großen Zerreißprobe“, sollte beispielsweise Donald Trump Ende dieses Jahres zum zweiten Mal zum US-Präsidenten gewählt werden. Das sagte er im Rahmen einer Veranstaltung des „Kölner Presseclubs“, der den Gesprächsabend mit dem überzeugten Europäer im Merkens-Saal der IHK Köln veranstaltete. Denen, die wählen wollen, sagte Asselborn, Europa sei trotz allem in weiten Teilen noch immer ein Hort der Freiheit, der Sicherheit und des Wohlstandes. Und gab ihnen einen Rat mit auf den Weg: „Wählt, wen Ihr wollt, aber wählt nicht diejenigen, die Europa kaputtschlagen wollen und die Demokratie in Frage stellen.“ +

TIPP

Die sechs Forderungen der IHK Köln



IHK-Unternehmensbarometer



2:0 FÜR EUROPA

Politischer Podiumstark unter besonderen Vorzeichen

Text **Johanna Tüntsch** +++ Fotos **Jürgen Kura**



IHK-Präsidentin Nicole Grünewald betonte die Bedeutung der Europäischen Union für die deutsche Wirtschaft und rief zur Wahl auf.

Im Vorfeld der Europawahl hatte die IHK Köln Kandidierende von CDU, FDP, Grünen und SPD aus dem Kammerbezirk eingeladen. Eine ungeplante Wendung machte den Abend umso mehr zu einem Statement für Demokratie: Zwar verlangte AfD-Kandidat Prof. Hans Neuhoﬀ mit Verweis auf das Neutralitätsgebot des Hauses, auch sprechen zu dürfen, doch seinen Auftritt quittierten die daraufhin verbliebenen Gäste, Axel Voss (CDU) und Moritz Körner (FDP), mit einem klaren Bekenntnis zur Europäischen Union als wichtigster Grundlage unseres Wohlstandes.

Claudia Walther (SPD) und Alexandra Geese (Bündnis 90/Die Grünen), Mitglied des Europäischen Parlamentes, nahmen die Selbsteinladung des AfD-Kandidaten zum Anlass, sich nicht den Fragen der Wirtschaft zu stellen. Anders Voss und Körner, beide ebenfalls Mitglieder des Europäischen Parlamentes: Sie scheuten nicht die Debatte, deren Moderation Sandra Parthie übernahm, die für das Institut der Deutschen Wirtschaft das Büro Brüssel leitet.

Pointiert antworteten Voss und Körner auf Forderungen der Unternehmerinnen und Unternehmer, etwa nach weniger Bürokratie,

„DER EUROPÄISCHE BINNENMARKT IST DAS GRÖSSTE ENTBÜROKRATISIERUNGSPROJEKT, DAS ES GIBT.“

MORITZ KÖRNER, FDP

Voss will die europäische Wettbewerbsfähigkeit wieder stärker in den Fokus der Politik rücken und sagte, mit Rücksicht auf den Klimawandel „haben wir jetzt lange die eine Seite der Waage befüllt, jetzt muss die andere Seite befüllt werden, um die Wettbewerbsfähigkeit zu stützen.“

Bekanntnis zur Zuwanderung

Einig stellten sich die Europaparlamentarier von CDU und FDP gegen Neuhoffs Behauptung, Zuwanderung sei keine Hilfe im Ringen gegen den Fachkräftemangel. „Die, die kommen, müssen wir gut ausbilden. Es ist wichtig, dass wir positiv auf die Zuwanderung von Fachkräften reagieren“, so Voss. Irreguläre Zuwanderung müsse aber eingedämmt werden. Körner warb in diesem Zusammenhang für die jüngst vom Europäischen Parlament verabschiedete Asylreform: „Schnelle Verfahren an den Außengrenzen und ein Verteilmechanismus schaffen zusätzliche Ordnung – aber genau dagegen hat die AfD gestimmt.“ Dann wurde er noch deutlicher: „Wir müssen uns fragen: Sind wir für wirkliche Fachkräfte international attraktiv? Wenn wir eine möglichst rechte Politik vertreten, sind wir es nicht.“ Der Liberale sprach sich für Englisch als zweite Verwaltungssprache aus.

Entlarvend war auch die Diskussion um Freihandelsabkommen. Die AfD wolle sie nicht abschaffen, auch nicht den EU-Binnenmarkt, behauptete ihr Kandidat. „Dann sagen Sie aber auch die ganze Wahrheit“, forderte IHK-Hauptgeschäftsführer Uwe Vetterlein: „Sie wollen kein Freihandelsabkommen auf europäischer Ebene, sondern für die Nationalstaaten. Die Folge wären 27 Freihandelsabkommen statt eines einzigen. In der Realität sind dies Bedingungen dafür, einen Binnenmarkt abzuschaffen.“

Auch hier kam von CDU und FDP ein klares Bekenntnis: „Freihandelsabkommen garantieren uns das wirtschaftliche Überleben

und helfen den demokratischen Systemen, sich gegenseitig zu stützen“, betonte Voss. Körner machte klar, dass der Verzicht auf Freihandelsabkommen zu Lasten der eigenen Wirtschaft geht. Man könne auch nicht der ganzen Welt die eigenen Standards diktieren. Das gelte auch für das Lieferkettengesetz, das vor allem eine Folge habe: „Unsere Unternehmen ziehen sich aus Risikomärkten ganz zurück. Damit ist für die sozialen Standards in den jeweiligen Ländern nichts erreicht.“

Energieversorgung gemeinsam betrachten

Energieversorgung sehen CDU und FDP als Thema, das eine gesamteuropäische Lösung verlangt. Körners Position: „Wir brauchen Europa auch da“, weil die Bedingungen für Solar- und Windkraft in den Ländern unterschiedlich verteilt seien. Voss forderte eine „Energieunion“: „Die Mitgliedsstaaten entscheiden, woher sie Energie gewinnen. Das müssen wir überwinden.“

IHK-Präsidentin Nicole Grünwald zitierte in ihrem Abschlusswort den EU-Politiker Jean Asselborn, der wenige Wochen zuvor in der IHK zu Gast gewesen war: „Wählt doch, wen ihr wollt – aber niemanden, der die EU kaputtzuschlagen will.“ +

Lösungen für den Fachkräftemangel sowie nach Verlässlichkeit hinsichtlich Energie, Verkehr und Freihandel. En passant zerlegten sie dabei die vermeintlichen Angebote Neuhoffs, der etwa davon sprach, die Europäische Union durch einen „Bund europäischer Nationen“ ersetzen zu wollen. „Das ist, als löse man eine WG auf, um dann den Mitbewohnern zu sagen: Zu meinen Regeln könnt ihr wieder bei mir einziehen. Darauf haben die anderen Länder bestimmt gewartet“, spottete Körner und stellte klar: „Der europäische Binnenmarkt ist das größte Entbürokratisierungsprojekt, das es gibt.“

„FREIHANDELSABKOMMEN GARANTIEREN UNS DAS WIRTSCHAFTLICHE ÜBERLEBEN.“

AXEL VOSS, CDU

Mit flammenden Plädoyers für Europa überzeugten Moritz Körner (FDP) und Axel Voss (CDU). Sandra Parthie vom Institut der Deutschen Wirtschaft moderierte. Prof. Hans Neuhoff (AfD) hatte sich selbst zum Talk eingeladen. (von links)



IHK-PODCAST
KAMMERSUTRA

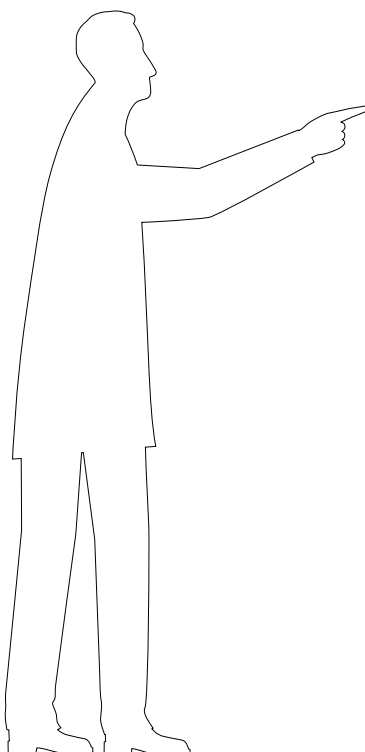
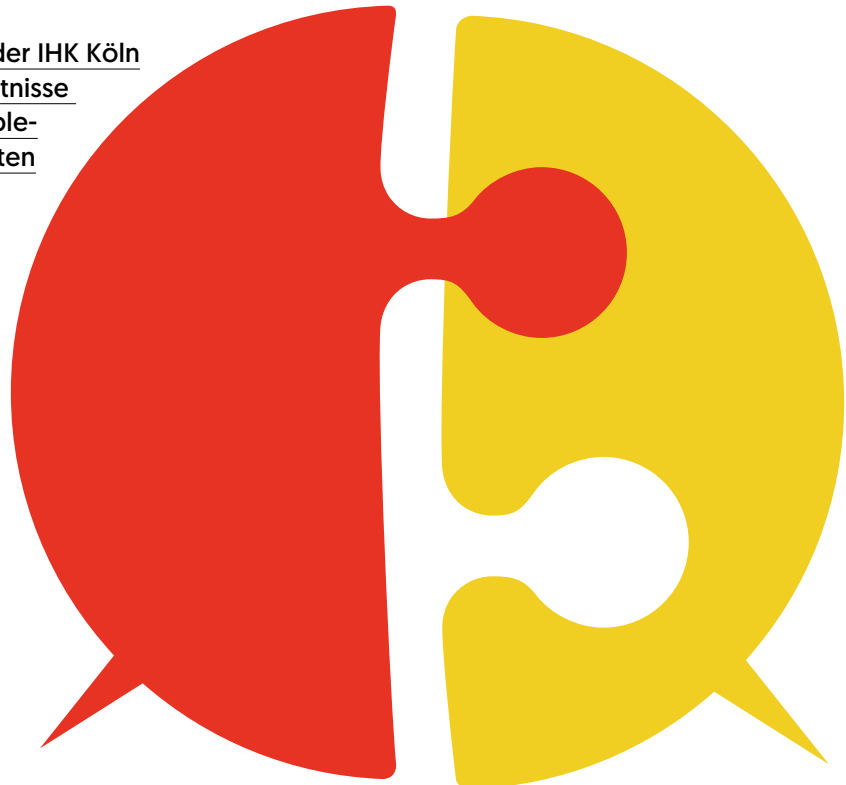
#41 Europawahl.
Heiße Diskussion
in der IHK.



Einigung statt Streit

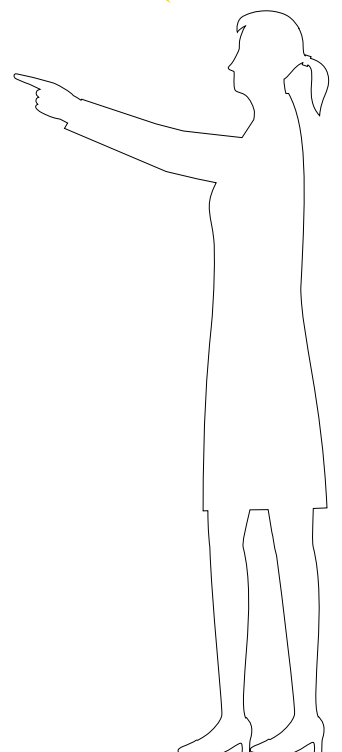
Der Großteil der rund 20.000 bei der IHK Köln eingetragenen Ausbildungsverhältnisse verläuft bis zum Abschluss unproblematisch. Wenn es doch zu Konflikten kommt, ist der von der IHK Köln eingerichtete Schlichtungsausschuss die erste Anlaufstelle. Die Schlichter und Schlichterinnen können die meisten Streitigkeiten erfolgreich beilegen – und so teure Gerichtsprozesse vermeiden.

Text **Sina Hoffmann**



Mit starrem Gesichtsausdruck sitzt der 18-jährige Auszubildende neben seinem Ausbildungsleiter. Seit mehreren Wochen sind die Fronten verhärtet, im Betrieb reden die beiden kaum noch miteinander. Die Atmosphäre ist angespannt. Ihnen gegenüber sitzen zwei Mitglieder des Schlichtungsausschusses der IHK Köln – einer vertritt die Arbeitgeber, der andere die Arbeitnehmerseite. Als unparteiische Schlichtende sollen sie helfen, die Wogen zu glätten und eine außergerichtliche Einigung herbeizuführen. Das Prozedere ist klar vorgegeben: Zunächst trägt jeder seine Schuldvorwürfe vor, die Gegenseite hört zu.

Der Jüngere beginnt: Der Betrieb habe nicht ordnungsgemäß ausgebildet, er sei zum Beispiel für ausbildungsfremde Tätigkeiten eingesetzt worden. Außerdem seien geleistete Überstunden nicht abgegolten worden. Die



Vorwürfe des Betriebs: Der Auszubildende sei regelmäßig zu spät erschienen und seinen Verpflichtungen nicht nachgekommen. Überstunden seien bezahlt worden.

Effektive Konfliktlösung

So könnte ein typisches Schlichtungsverfahren zwischen Auszubildenden und ausbildendem Betrieb beginnen. Doch auch wenn die Situation zunächst festgefahren und eine Einigung fast unmöglich scheint, sind die ehrenamtlichen Schlichterinnen und Schlichter der IHK Köln in circa 90 Prozent aller Schlichtungsverfahren erfolgreich: Die vormals zerstrittenen Parteien einigen sich auf eine einvernehmliche Lösung. Bei Streitigkeiten zwischen Unternehmen und Azubi gilt: „Die Parteien müssen bei Streitigkeiten immer erst zum Schlichtungsausschuss, sie können nicht direkt vor das Arbeitsgericht gehen“, erklärt Vera Lange, Leiterin Prüfungswesen Fortbildung und Bildungsrecht bei der IHK Köln. Angesichts der hohen Erfolgsquote ist die kostenfreie Schlichtung ein ideales Vorgehen, um dem Gericht und beiden Parteien viel Zeit, Mühe und Kosten zu ersparen.

Der Antrag auf Schlichtung wird meist vom Azubi gestellt. Hauptsächlich, weil er gekündigt wurde und dagegen vorgehen

„Bei Meinungsverschiedenheiten versuche ich, als Schlichter zu vermitteln. Dabei gelingt es häufig, die zerstrittenen Parteien wieder auf den gemeinsamen Weg einer erfolgreichen Ausbildung zurückzuführen.“

ERNST BUSCH, Schlichter

50
Schlichtungen

14
Ehrenamtliche Schlichterinnen und Schlichter

46
Einigungen

IHK Köln, Stand: 2022

will. Weitere Gründe für Konflikte sind meist unentschuldigte Fehlzeiten, aber auch Uneinigkeiten über Dienstzeiten, Arbeitsinsätze oder ausstehende Auszubildungsvergütung. Wenn sich beide Parteien am Ende der Schlichtung einigen, kommt es zu einem Vergleich, der schriftlich festgehalten wird. Wenn keine Einigung möglich ist, fällen die beiden Schlichtenden einen sogenannten Spruch. Stimmen beide Parteien diesem zu, ist er rechtskräftig. Nimmt nur eine Partei den Spruch nicht an, können beide vor dem Arbeitsgericht klagen.

Lösungsorientiert denken

Einen Streit zu schlichten, ist keine leichte Aufgabe – wer also hat das Zeug zu diesem Ehrenamt? „Man sollte lösungsorientiert denken und die Perspektiven wechseln können“, sagt Lange. Ebenso gehört Empathie zu den Voraussetzungen. Kein Problem, denn die meisten Schlichterinnen und Schlichter sind oder waren in der betrieblichen Ausbildung tätig. Ihnen sind mögliche Konflikte und Lösungsansätze also aus der Alltagspraxis bekannt.

Viele der Ehrenamtlichen treibt vor allem der Gedanke an, etwas Gutes zu tun und zu helfen. „Mir macht es Freude und Spaß, wenn ich erlebe, dass die Parteien sich doch noch einigen. Und wenn nicht – was glücklicherweise selten vorkommt – sag ich mir: Was soll’s, einen Versuch ist es immer wert“, sagt Rolf-Frank Conradi, seit 2007 Schlichter bei der IHK Köln.

Wer sich für das Ehrenamt interessiert, kann zunächst bei Schlichtungen hospitieren, um Eindrücke und Erfahrung zu sammeln. Im Takt von zwei Wochen bietet die IHK drei Schlichtungstermine pro Tag an. Im Schnitt nimmt jeder Ehrenamtliche einen Termin pro Quartal wahr.

(Fast) alles ist möglich

„Dass bei einer Schlichtung (fast) alles möglich ist, zeigt ein aktueller Fall, bei dem mehrere Azubis gemeinsam die Berufsschule geschwänzt und auch gemeinsam die Entschuldigung gefälscht hatten“, berichtet Vera Lange, Leiterin Prüfungswesen und Bildungsrecht. Als die betrügerische Aktion aufflog, habe das Ausbildungsunternehmen den Jugendlichen gekündigt. Die Azubis dagegen sahen in ihrem Vorgehen nur einen harmlosen Streich und wollten die Kündigungen nicht hinnehmen. So folgte beim Schlichtungstermin die detaillierte Aussprache über den Vorfall. Vera Lange: „Einer der Azubis hat im Laufe der Schlichtung die Einschätzung des Betriebes über die Aktion nachvollzogen, seinen Fehler eingesehen und das Ausbildungsunternehmen um Entschuldigung gebeten.“ Anders als die anderen habe er darauf verzichtet, die Schuld seinen Mit-Azubis in die Schuhe zu schieben. „Er erhält nun eine zweite Chance, seine Ausbildung dort erfolgreich abzuschließen. Das Unternehmen hat diese Kündigung zurückgenommen.“ +

KONTAKT

PROBLEME UND STREIT IN DER AUSBILDUNG?

Bei der Schlichtungsstelle der IHK Köln erhalten Sie Hilfe:

Vera Lange
Telefon: 0221 1640-6020
vera.lange@koeln.ihk.de
www.ihk.de/koeln

Aus der Praxis für die Praxis

Die Abnahme von Prüfungen in der Aus- und Weiterbildung gehört zu den wichtigsten Aufgaben der IHK Köln. Für die Umsetzung sind motivierte ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer verantwortlich.

Text **Lilian Schmitt** +++ Foto **Thilo Schmülgen**

Als IHK-Köln-Prüfer Yasar Aycan Bastimar das Dankschreiben einer Prüfungsteilnehmerin aus der Abschlussprüfung im vergangenen Jahr las, freute er sich sehr. „Hier hast du die richtige Entscheidung getroffen und gut geprüft“, dachte er sich in jenem Moment. Die Teilnehmerin lobte den Prüfungsausschuss für die angenehme Atmosphäre während ihrer Prüfung, die sie im Rahmen ihrer Ausbildung zur Fachkraft für Schutz und Sicherheit ablegen musste. Bastimar stellt in den Prüfungen zwar die Fragen, die gestellt werden sollen, versucht Teilnehmenden bei Aufregung jedoch den psychischen Druck aus der Situation zu nehmen. „Wenn wir merken, dass die Person sehr nervös ist, versuchen wir sie zu entspannen, indem wir zunächst mit ihr in ein Gespräch kommen“, sagt er.

Stolz aufs Ehrenamt

„Die Prüfung von Nachwuchskräften gehört zu den wichtigsten Aufgaben der IHK“, sagt Stefanie Krieger, Leiterin Prüfungswesen Ausbildung bei der IHK Köln. Denn ohne Prüfung kein Berufsabschluss.

Geprüft wird in Ausschüssen, die sich jeweils einem Abschluss widmen. Ein Prüfungsausschuss besteht aus drei ordentlichen Mitgliedern. Ein Mitglied vertritt die Seite der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, eins vertritt die Unternehmen, ein weiteres Mitglied die Lehrkräfte. Die Seite der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wird zum Beispiel von den Gewerkschaften gestellt. Die Lehrkräfte im Bereich der Ausbildungsprüfungen werden von der Bezirksregierung benannt. Im Bereich der Fortbildungsprüfungen sind das Lehrkräfte der Bildungsträger, die von der IHK Köln

eingeladen werden. „Unsere Mitgliedsbetriebe und auch die Prüferinnen und Prüfer selbst sind sehr stolz auf ihre Tätigkeit – und wir auf das Engagement unserer Prüferinnen und Prüfer“, sagt Vera Lange, Leiterin des Bereichs Fortbildung im Prüfungswesen bei der IHK Köln. Zusätzlich zu den ordentlichen Mitgliedern gibt es zahlreiche Stellvertreter, die bei Krankheit oder bei Terminproblemen einspringen. Stefanie Krieger: „So können wir gewährleisten, dass die Prüfung immer stattfindet.“

Vom Prüfling zur Ausbilderin

Wer selbst Prüferin oder Prüfer werden möchte, sollte praxisrelevante Berufserfahrung mitbringen, aber nicht nur. „Idealerweise haben die Prüferinnen oder Prüfer selbst die Ausbildung absolviert“, sagt Vera Lange. So wie Marina Barthel. Die 33-Jährige arbeitet beim Chemiekonzern LANXESS Deutschland GmbH und hat im Januar 2021 die Prüfung zur Industriemeisterin Chemie bestanden. Seit Sommer 2021 sitzt sie nun im Prüfungsausschuss für Chemikanten/-innen und seit dem Jahr 2022 auch im Prüfungsausschuss Industriemeister/-in der Chemie.

Bevor Marina Barthel Prüferin wurde, konnte sie hospitieren und lernte so die Arbeit des Prüfungsausschusses kennen. „Danach war für mich klar, dass ich auch aktiv einen Beitrag zur Nachwuchsbildung leisten möchte“, sagt Barthel, die bei LANXESS zwischenzeitlich zur Technischen Betriebsmeisterin avancierte. Im Anschluss an die Hospitanz folgte eine Schulung durch die IHK. Dort lernte sie unter anderem die rechtlichen Grundlagen kennen und erhielt Tipps, wie sie in mündlichen Prüfungen Gespräche führt. Nun ist Barthel als Stellvertreterin

KURZPORTRÄT

Der Prüfungsausschuss für Fachkräfte in der Lebensmitteltechnik

Den drei ordentlichen Mitgliedern für den Prüfungsausschuss zum Ausbildungsberuf „Fachkräfte in der Lebensmitteltechnik“ stehen zwölf Stellvertretende zur Seite. Gemeinsam haben sie einen Fragenkatalog für die praktische Prüfung der Azubis in deren Ausbildungsbetrieben erarbeitet. Dieser Fragenkatalog wird individuell an den jeweiligen Betrieb angepasst: „Eine Fachkraft im Bereich Backwaren müssen wir anders prüfen als jemanden im Getränkebereich“, sagt der Vorsitzende Franz-Josef Hahn. Über neue Betriebe informieren sich die Mitglieder vor der Prüfung vorab.

In diesem Jahr wird der Ausschuss bis zu zehn schriftliche und praktische Prüfungen abnehmen, die jeweils circa sechs Stunden dauern. Das Einzugsgebiet umfasst bei diesem zahlenmäßig vergleichsweise kleinen Ausbildungsberuf den kompletten Regierungsbezirk Köln, Aachen und Bonn/Rhein-Sieg.

„Im Prüfungsausschuss habe ich mein Netzwerk erweitern können. Das bietet mir im Arbeitsalltag sehr viele Vorteile.“

MARINA BARTHEL,
LANXESS Deutschland GmbH



für die beiden Prüfungsausschüsse im Einsatz. Scheidet ein ordentliches Mitglied aus einem der beiden Ausschüsse aus, kann sie nachrücken.

Sinnvolles Ehrenamt

Für die ordentlichen Mitglieder ist gerade in den Prüfungsphasen – meist handelt es sich dabei um Zwischen- beziehungsweise Abschlussprüfungen – der Arbeitsaufwand recht hoch. Die Prüferinnen und Prüfer können jedoch selbst entscheiden, in welchem Umfang sie sich für ihr Ehrenamt einbringen möchten. Bastimar beispielsweise ist insgesamt bis zu fünf Tage unterwegs, wenn schriftliche Prüfungen anstehen. Anschließend beschäftigt er sich noch bis zu vier Stunden je Prüfling mit Korrekturen. „Mündliche Prüfungen sind weniger aufwendig, sie erfordern aber eine hohe Konzentration“, sagt

er. Seit 2011 ist Bastimar in verschiedenen Prüfungsausschüssen der Sicherheitsbranche in der Aus- und Fortbildung für die IHK Köln tätig. „Als Prüfer möchte ich dazu beitragen, die Qualität für die Branche hochzuhalten“, beschreibt er seine Motivation.

„Am meisten freut es mich, wenn ich miterlebe, wie Prüflinge sich, im Vergleich zur Zwischenprüfung, deutlich in der Abschlussprüfung verbessern“, sagt Franz-Josef Hahn, Vorsitzender des Prüfungsausschusses der Fachkräfte für Lebensmitteltechnik, auf die Frage nach der Motivation, die ihn in seinem Ehrenamt antreibt. Wie wichtig der Einsatz der Prüferinnen und Prüfer ist, kann Vera Lange nur bekräftigen: „Schließlich leisten Prüfende einen wesentlichen Beitrag, um dem zunehmenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken.“ +



Gesamtzahl der Prüfungen

23.857*

Prüferinnen und Prüfer:

5.276*

Ausschüsse:

372*

davon Ausbildung:

293

Fortbildung:

79

*IHK Köln 2023

Mit Rezepten für die Zukunft

Weltkonzerne, Start-ups, etablierte Mittelständler: Die Gesundheitsbranche ist in der Region stark vertreten. Besonders Medizintechnik spielt hier eine große Rolle.

Fotos **Astrid Piethan**



COURAGE + KHAZAKA

Sie sind die Ausnahme von der Fachkräftemangel-Regel: Die Mitarbeiterinnen Roshda Issa (l.) und Ana Carolina Kelmer Kühn arbeiten an neuen Entwicklungen auf dem Gebiet der Hautanalysegeräte.



Sie führen beim Kölner „Hidden Champion“ und Weltmarktführer bei Hautanalysegeräten die Regie: Prof. h.c. Gabriel Khazaka, Mitgründer und heutiger Hauptgeschäftsführer, mit Geschäftsführerin Diana Khazaka und Geschäftsführer Georg Khazaka.

Ob Krankenkasse oder Pharma-industrie, Pflegedienst oder Bio-tech, Krankenhaus oder Abrechnungsdienst – die Gesundheitswirtschaft ist besonders in der Region ein starker Wirtschaftsfaktor, und das mit überproportionalem Wachstum.

KI verändert die Branche

Intensive Forschung, die fortschreitende Digitalisierung und insbesondere die Anwendungsfelder für Künstliche Intelligenz lösen enorme Entwicklungsschübe aus. Das gilt auch für die großen Player wie die Bayer AG, die allein am Stammsitz in Leverkusen fast 7.000 Menschen beschäftigt. Bayer arbeitet aktuell unter anderem in der personalisierten Medizin, die individuell zugeschnittene Therapien entwickelt, an KI-gestützten Lösungen. Das gilt aber ebenso für Start-ups, junge Unternehmen und mittelständische Betriebe, die die technologische Entwicklung vorantreiben. Ein Beispiel dafür ist detechgene, eine Ausgründung der Kölner Uniklinik. Das junge Unternehmen hat einen einfach handhabbaren Schnelltest für Krankheitserreger entwickelt, der nach Studien so sicher und präzise sein soll wie ein im Labor durchgeführter PCR-Test. Der Vorteil dabei: Der Test kann ohne vorherige Schulung und an praktisch jedem Ort der Welt mithilfe eines Kartuschensystems durchgeführt werden, das Ergebnis liegt nach nur 20 Minuten vor. Detechgene scheint dabei auf

einem guten Weg zu sein: „Wir konnten im vergangenen Jahr eine Finanzierungsrunde abschließen und uns für das Förderprogramm ZukunftBIO.NRW qualifizieren. Hierzu entwickeln wir den ersten molekularbiologischen POC-Schnelltest zur Detektion von Magen-Darm-Erregern“, berichtet Chief Technology Officer Dr. Robin Bayer. Aktuell baut das sechsköpfige Team im BioCampus Cologne seine Entwicklung und Produktion auf.

Auf einem ganz anderen Feld ist das ebenfalls noch junge Unternehmen damedic aktiv – aber auch hier geht es um Effizienz und Kostensenkung. Das 2018 gegründete Unternehmen hat sich darauf spezialisiert, die Abrechnung der medizinischen Leistungen zu verbessern, und setzt dabei auf die optimale Kombination von KI-basierter Software und menschlicher Expertise. „Unsere Plattform ermöglicht eine um 50 Prozent schnellere Abrechnung, reduziert die Zahl der Prüffälle durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen um ein Viertel und ermöglicht so einen um fünf Prozent höheren Ertrag“, sagt Dr. Rupprecht Milojcic, Co-Gründer von damedic. Er sieht noch „riesiges

Potenzial in der KI“, vorausgesetzt, man stelle sich auf die massiven Veränderungen ein und passe Prozesse an.

Medizintechnik für die Zukunft

Wie gut Tradition und Innovation harmonisieren können, zeigt indes das Beispiel pfmmedical: Seit über 50 Jahren steht pfmmedical als mittelständisches Familienunternehmen mit Hauptsitz in Köln für spezielle Lösungen in der Medizintechnik. Viele der über 2.000 Produkte wurden mit- oder selbstentwickelt, das Unternehmen hält 380 Schutzrechte in 120 Patentfamilien. Pfmmedical entwickelt sich dynamisch weiter, und das trotz erheblicher Beschränkungen (s. Interview).

Beschränkungen, die auch die Courage+Khazaka electronic GmbH deutlich spürt. Das Unternehmen ist ein echter „Hidden Champion“. In der breiten Öffentlichkeit kaum bekannt, aber Weltmarktführer. In diesem Fall auf dem Gebiet der Hautanalysegeräte. Das 1986 gegründete Unternehmen verkauft seine Produkte, die im wissenschaftlichen Bereich ebenso genutzt werden wie in der Kosmetikberatung, in mehr als 70 Länder weltweit. →

AUS KÖLN!

96 Prozent der Deutschen kennen laut einer Umfrage den „Klosterfrau Melisengeist“. Was aber wenige wissen: Das von einer Ordensschwester vor rund 200 Jahren begründete Unternehmen ist heute mit 1.700 Mitarbeitenden international aktiv und hat mehr als 200 Produkte für die Selbstmedikation im Sortiment.



DETECHGENE

Dr. Robin Bayer und Dr. Reza Esmailie haben einen leicht handhabbaren Schnelltest für Krankheitserreger entwickelt. Das sechsköpfige Team baut im BioCampus Cologne Entwicklung und Forschung auf. Gemeinsam wollen sie erstmals mit einem molekularbiologischen POC-Schnelltest Magen-Darm-Erregern auf die Spur kommen.



Die Reputation von Courage+Khazaka zeigt auch die Tatsache, dass seine Technik schon für Hautuntersuchungen bei Astronauten auf der Internationalen Raumstation genutzt wurde.

Standort hat Luft nach oben

Unter anderem der Fachkräftemangel führe bereits zu massiven Problemen, berichtet der Mitgründer und heutige Hauptgeschäftsführer Prof. h.c. Gabriel Khazaka: „Durch diesen Mangel dauern Entwicklungen neuer Produkte sehr lange oder sind gar nicht durchführbar.“ Ein Umstand, der durch die „starke Zunahme der Bürokratie“ noch verschärft werde: „Lange Wartezeiten auf Termine und Entscheidungen sorgen in mittelständischen Unternehmen für eine Verzögerung von Neuentwicklungen und enorme Kosten.“

Auffällig ist, dass pfmmedical, Courage+Khazaka, damedic und detechgene unisono ein weiteres Kernproblem der

AUSGEZEICHNET!

Bedeutsam für die Branche sind natürlich auch die Medizinische Fakultät der Kölner Universität mit derzeit rund 4.000 Studierenden und die Kölner Uniklinik mit etwa 12.000 Beschäftigten – sie wurde gerade wieder vom US-Magazin Newsweek auf Rang 1 der besten Kliniken in NRW und Platz 77 unter 2.400 Krankenhäusern weltweit gewählt.



Region benennen: schlechte Rahmenbedingungen vor allem für junge Menschen und Familien. So sagt Milojcic von damedic: „Es wird Zeit, dass wir hier aus dem Tiefschlaf erwachen und die Rahmenbedingungen attraktiver machen. Wohnungsangebot, Kita-Plätze, Parkplätze für Mitarbeitende in der Innenstadt – das ist nur eine kleine Auswahl von Themen.“ +

SCHON GEWUSST?

In der Gesundheitswirtschaft in Deutschland arbeiten rund 5,8 Millionen Menschen. Davon allein etwa 260.000 in der „Gesundheitsregion Köln-Bonn“, die nach Definition des gleichnamigen Vereins neben Köln, Bonn und Leverkusen die Kreise Rhein-Erft, Oberberg, Rhein-Sieg, Rhein-Kreis Neuss sowie Altenkirchen und Neuwied umfasst. Der größte Teil dieser Kreise und Kommunen gehört auch zur IHK-Region Köln, in der die Branche besonders stark vertreten ist.

Neben dem Weltkonzern Bayer gibt es dafür Beispiele wie Miltenyi Biotech in Bergisch Gladbach. 1989 als Ein-Mann-Betrieb gegründet, beschäftigt das Unternehmen heute über 4.700 Menschen und ist eine der größten Biotechnologie-Firmen Deutschlands. Der Schwerpunkt liegt auf einem von Gründer Stefan Miltenyi entwickelten Verfahren zur Trennung von Zellen.



DAMEDIC

Co-Gründer Dr. Rupprecht Milojcic setzt auf die optimale Kombination von KI-basierter Software und menschlicher Expertise, um mehr Effizienz bei der Abrechnung medizinischer Leistungen zu erreichen – durch höheres Tempo und weniger Prüffälle.



KURZINTERVIEW



„Regulierungen wirken negativ auf die Innovations-tätigkeit“

Aurel Schoeller ist Vorsitzender der Geschäftsführung von pfmmedical. Er engagiert sich für den Standort unter anderem im Ausschuss Internationales der IHK Köln.

Wie sehen Sie aktuell die Entwicklung des Standortes Köln bzw. des Standortes Deutschland für Ihre Branche, vor allem mit Blick auf den internationalen Wettbewerb?

Die Branche Medizinprodukte ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in Deutschland mit mehr als 36 Milliarden Euro Umsatz, wovon rund 67 Prozent in den Export gehen. Der überwiegende Teil der Unternehmen ist mittelständisch, genau wie pfmmedical. Durch die zunehmenden Regulierungen in Europa und in Deutschland wird die Innovationstätigkeit negativ beeinflusst und viele Medizinprodukte werden aus dem Markt genommen. Wir bemühen uns, weiterhin unser Produkt- und Leistungsangebot nicht nur aufrechtzuerhalten, sondern auch auszubauen. Es ist aber teurer geworden und dauert länger.

Wie ist die Situation speziell in Köln für Sie?

In unserer Heimatstadt beschäftigen wir immer noch über ein Drittel der weltweiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Standort Köln droht leider an Attraktivität zu verlieren. Stichworte sind Wohnungsknappheit, Infrastruktur, Verkehr und leider auch eine deutlich sichtbare Vermüllung in der Stadt. Eine besondere Wahrnehmung eingesessener mittelständischer Arbeitgeber seitens der Stadt Köln nehmen wir nicht wahr, das gilt allerdings so auch für NRW, unabhängig von der jeweiligen Landesregierung. Insofern freut es mich, dass die IHK Köln politischer geworden ist und sich sachlich in den Diskurs einbringt. Köln ist so viel mehr als Karneval und Fußball. Das sollte stärker nach vorne gebracht werden. Dazu gehören auch langfristige Konzepte, die auf Zusammenarbeit ausgelegt sind, Stichwort: Metropolregion!

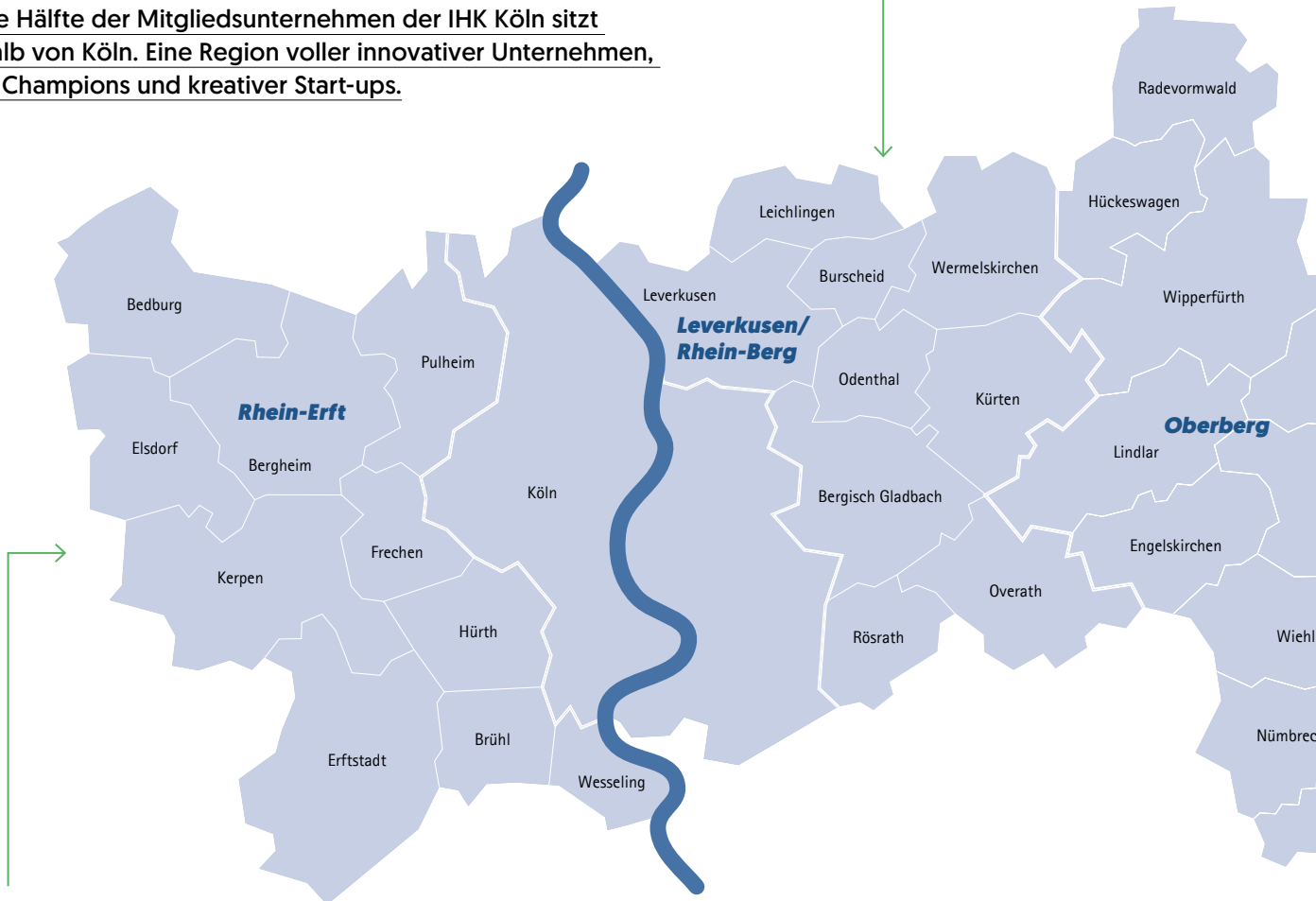
Wie kann die Gesundheitsbranche in der Region noch stärker werden?

Die Gesundheitsbranche in Köln sollte sich regional stärker vernetzen. Viele Stakeholder kennen sich gar nicht und können die Leistungsfähigkeit der Marktteilnehmer nicht wirklich einschätzen. Vor allem Wissenschaft, Industrie und Digitalwirtschaft hätten in der Region gemeinsam mehr Potenzial. Es fehlt aus unserer Sicht an Anlaufstellen und Transparenz.

Die IHK Köln plant deshalb, einen neuen Arbeitskreis Gesundheitswirtschaft einzurichten. Sie haben ein Unternehmen aus der Branche und Interesse, daran mitzuwirken? Dann melden Sie sich gerne bei Dr. Kristel Degener, Tel. 0221 1640-4200, kristel.degener@koeln.ihk.de

Starke Region

Etwa die Hälfte der Mitgliedsunternehmen der IHK Köln sitzt außerhalb von Köln. Eine Region voller innovativer Unternehmen, Hidden Champions und kreativer Start-ups.



Rhein-Erft

Viel mehr als Kohle und Industrie

Shell, Evonik, LyondellBasell, DHL, Deutschlands umschlagsstärkster Güterbahnhof Eifeltor, der Chemiepark in Knapsack oder das Kraftwerk Niederaußem von RWE – der Rhein-Erft-Kreis steht für Energie, Chemie und Logistik. Kein Wunder, geben diese Unternehmen doch sehr vielen Menschen Arbeit. Allein die Industriebetriebe in Wesseling haben mehr als 6.000 Beschäftigte.

Aber der Kreis ist weit mehr als das: Er ist Standort von größeren Handelsbetrieben wie Rewe Richrath mit 16 Filialen und mehr als 1.000 Mitarbeitenden oder dem IT-Großhändler Siewert & Kau mit rund 400 Beschäftigten, von Traditionsunternehmen wie dem Bergheimer Martinswerk, das mit fast 600 Mitarbeitenden unter anderem Flammenschutzmittel produziert. Und natürlich gehört zu den wichtigen Unternehmen im Kreis auch das Phantasieland, das rund 500 Mitarbeitende fest und etwa 800 Saisonkräfte beschäftigt. Nur einige Beispiele von vielen. Marktführer, Vorreiterinnen und Vordenker sind hier beheimatet, und nicht zuletzt bietet der Rhein-Erft-Kreis kreativen Raum für Start-ups. Außerdem gehören Teile des Kreises zum Rheinischen Revier, das einen massiven Strukturwandel vor sich hat. Es geht darum, nach Ende der Braunkohleverstromung einen Strukturwandel zu meistern und 15.000 Arbeitsplätze rund um die Kohle erfolgreich zu ersetzen. Die IHK Köln setzt sich intensiv dafür ein, dass die Transformation gelingt.

REGION IN ZAHLEN

478.000 Menschen
leben im Rhein-Erft-Kreis

30.000 IHK-Mitglieds-
unternehmen werden von der Ge-
schäftsstelle in Bergheim betreut.

Rund 25% der
Beschäftigten arbeiten im
produzierenden Gewerbe

Knapp 150.000
sozialversicherungspflichtig
Beschäftigte

Das Bruttoinlandsprodukt
des Kreises liegt bei gut
17 Milliarden Euro

Quellen: IHK Köln Wirtschaftsregion in Zahlen/
Wirtschaftsförderung REK

Leverkusen/Rhein-Berg Innovativer Mittelstand

Die Stadt Leverkusen und der Rheinisch-Bergische Kreis sind ebenfalls starke Wirtschaftsregionen. In Leverkusen dominieren Global Player wie Bayer und Covestro. Der Rheinisch-Bergische Kreis ist durch starke mittelständische Unternehmen geprägt.

Nur drei Beispiele: Der Lebensmittelhersteller Krüger in Bergisch Gladbach, der mehr als 5.000 Menschen beschäftigt und in rund 90 Länder der Welt exportiert. Das Unternehmen Tente in Wermelskirchen, das mit rund 1.500 Beschäftigten vor allem Rollen für Betten produziert. Oder mit Adient in Burscheid die Europazentrale des mit Abstand größten Herstellers von Autositzen weltweit. Insgesamt sind in Leverkusen und dem Rheinisch-Bergischen Kreis rund 25.000 IHK-Unternehmen beheimatet.



Oberberg Champions, gut versteckt

Der Oberbergische Kreis hat doppelt so viel Fläche wie Köln, aber nur gut ein Viertel der Bevölkerung im Vergleich zur Domstadt. Doch der Oberbergische Kreis ist ein starker Wirtschaftsstandort mit rund 15.000 Unternehmen. Das Oberbergische ist geprägt von vielen mittelständischen, oft familiengeführten Unternehmen, vor allem aus den Bereichen Automotive (zum Beispiel Voss in Wipperfürth, Martinrea in Bergneustadt, Montaplast in Morsbach oder die BPW Bergische Achsen in Wiehl), Kunststoff (Beispiel Fischbach in Engelskirchen, Jokey in Wipperfürth und Gummersbach, GIZEH in Bergneustadt), Maschinenbau (Beispiel Kampf Schneid- und Wickeltechnik in Wiehl, SN Maschinenbau in Wipperfürth), Edelstahl (Kind & Co. in Wiehl, Schmidt+Clemens in Lindlar, Dörrenberg in Engelskirchen, Klaus Kuhn in Radevormwald). Unter diesen Betrieben sind viele so genannte Hidden Champions, also heimliche Weltmarktführer und hochinnovative Unternehmen.

REGION IN ZAHLEN

166.000

Menschen leben in Leverkusen, im Rheinisch-Bergischen Kreis

283.000

Das Gesundheits- und Sozialwesen ist im Kreis mit einem Beschäftigtenanteil von mehr als **19%** stark vertreten.

25.000

Mitgliedsunternehmen vertritt die IHK-Geschäftsstelle in Leverkusen.

Das Bruttoinlandsprodukt des Kreises liegt bei gut

8 Milliarden Euro

Quelle: IHK Köln, Wirtschaftsregion in Zahlen

REGION IN ZAHLEN

Etwa **272.000**

Menschen leben im Oberbergischen Kreis

Mehr als **40%** der Beschäftigten arbeiten in der Industrie

Der Kreis umfasst mit **919 km²** mehr als ein Drittel der Fläche des gesamten IHK-Bezirks

15.000

Mitgliedsunternehmen werden von der IHK-Geschäftsstelle in Gummersbach vertreten

Quelle: IHK Köln



Idealer Start-up-Standort **SCALARA**

Das 2020 gegründete Unternehmen mit Sitz in Brühl hat sich auf Software für die Immobilienverwaltung spezialisiert und erleichtert damit die rechtlich und organisatorisch sehr komplexen Aufgaben beispielsweise in der Verwaltung von Wohnungseigentümergeinschaften, von der Buchhaltung bis zur Betriebskostenabrechnung. Gründerin Shari Heep ist Juristin und bringt zudem noch viel Erfahrung in der Immobilienverwaltung mit.

Daher rührte auch die Idee zur Gründung von SCALARA. Als Brühlerin ist Shari Heep immer noch stark regional verwurzelt und hat sich nach einigen Jahren in anderen Städten Deutschlands gezielt dafür entschieden, in Brühl zu gründen. Sie ist überzeugt, dass erfolgreiche Venture-Kapital-finanzierte Technologieunternehmen nicht unbedingt aus Berlin oder München kommen müssen: „Die Nähe und gute Anbindung zu Köln und Bonn hilft, um regionale Entwicklerinnen und Entwickler und Mitarbeitende anzusprechen. Außerdem gab es die Chance, gemeinsam mit der Immobilienakademie ivia eine eigene, über 600 qm große Lagerhalle anzumieten und selbst nach unseren eigenen Bedürfnissen zu entwickeln.“

Rhein-Erft
Eine Region
voller Innovation

Verbundenheit mit dem Standort **Stollenwerk**

Neben vielen jungen Unternehmen gibt es natürlich auch noch die wichtigen Traditionsbetriebe im Kreis. Die Quarzwerke in Frechen mit 140-jähriger Geschichte gehören dazu, der 1922 gegründete Rohrleitungsspezialist Weber in Pulheim, und nicht zuletzt die J. & W. Stollenwerk OHG in Kerpen. 1932 als landwirtschaftlicher Betrieb gegründet, ist Stollenwerk heute einer der größten deutschen Hersteller von Obst-, Gemüse- und Sauerkonserven. Seit Jahrzehnten engagiert sich das Unternehmen weit über die eigene Branche hinaus für die Wirtschaft in der Region, auch als Mitgründer des IHK-Wirtschaftsgremiums Kerpen. Dessen Mitglieder waren jüngst auch bei Stollenwerk zu Gast, um sich unter anderem über das Thema Bindung von Mitarbeitenden auszutauschen. „Unser Familienunternehmen ist seit Generationen sehr stark mit der hiesigen Region verbunden“, sagt Moritz Mertens, Mitglied der Geschäftsleitung, der die dritte Generation vertritt. Er sieht den Standort durch und durch positiv: „Der Standort im Herzen der Metropolregion Rheinland festigt Wachstum, Arbeitsplätze und fördert Innovation.“



Netzwerk mit Gewinn **Bo-Vest**

Bastian Lublinsky ist eigentlich Geschäftsführer eines Metallbaubetriebes. Gemeinsam mit dem IT-Spezialisten Daniel Streitz, den er im Wirtschaftsgremium Brühl kennenlernte, hat er vor kurzem das Start-up „Bo-Vest“ gegründet, das Schulen die



Nachhaltigkeit durch Innovation UPM

Der Rhein-Erft-Kreis ist auch Standort für hochinnovative internationale Konzerne. Ein gutes Beispiel dafür ist die finnische UPM mit ihrem Werk in Hürth, das für echte Nachhaltigkeit steht: Hier wird Zeitungspapier aus 100 Prozent Altpapier erzeugt. Bis zu 330.000 Tonnen Papier werden hier pro Jahr produziert. Dabei hat das Unternehmen in dem 2002 gegründeten Werk seinen ökologischen Fußabdruck massiv reduziert. Seit dem Jahr 2005 wurde der Wasserverbrauch um mehr als ein Drittel, der Kohlendioxid-Ausstoß sogar um mehr als zwei Drittel gesenkt. Das zeigt, dass auch in klassischen Industriezweigen eine klima- und umweltschonende Produktion möglich ist.



Möglichkeit bieten will, ausfallende Unterrichtsstunden durch Vorträge aus der Betriebspraxis zu ersetzen. Dafür wurde ein Internetportal aufgebaut, auf dem sich Schulen und Unternehmen registrieren und einen Vorfahrtstermin buchen können (bovest.de).

Klassisches Win-Win: Die Schulen können Ausfall angemessen kompensieren, die Unternehmen bekommen die Gelegenheit, sich, ihre Branche und ihre Ausbildungsberufe zu präsentieren. Nach Aussage von Lublinsky ist das Interesse an dem Angebot auf beiden Seiten enorm.



IHK-PODCAST KAMMERSUTRA

#40
Geschäftsstelle
Rhein-Erft.
Hautnah dran am
Westen.



IHK in Rhein-Erft vertritt 30.000 Unternehmen



Der Rhein-Erft-Kreis ist eine Region, in der sich die großen Umwälzungen unserer Zeit massiv niederschlagen, vor allem die Energie- und Verkehrswende. Umso wichtiger ist es, dass die Wirtschaft im Kreis als Gesamtheit ein Sprachrohr hat. Die IHK-Geschäftsstelle in Bergheim ist die erste Adresse für ihre Belange. Sie bietet nicht nur Rat und Service, sondern betreut auch die sechs regionalen IHK-Gremien: Die Beratende Versammlung als übergreifendes Gremium für den Kreis sowie fünf lokale Wirtschaftsgremien. Insgesamt engagieren sich derzeit etwa 100 Unternehmerinnen und Unternehmer in diesen Gremien. „Sie dienen dem direkten Austausch mit Politik und Verwaltung über drängende Fragen wie Bau- oder Verkehrsvorhaben, zugleich aber auch der Vernetzung der Unternehmen untereinander“, sagt **Gero Fürstenberg**, Leiter der IHK-Geschäftsstelle Rhein-Erft.



„Der Rhein-Erft-Kreis ist eine Region, die vor großen Umwälzungen steht. Die können wir nur bewältigen, wenn Politik und Wirtschaft an einem Strang ziehen“, sagt **Tina Gerfer**, Geschäftsführerin der Wilhelm Rasch GmbH & Co. KG Spezialmaschinenfabrik in Hürth und Vizepräsidentin der IHK Köln.



Beispiele aus jüngster Zeit beweisen, dass beides nicht bloß Theorie ist. **Michael Volkmann**, Unternehmer aus Brühl und Vorsitzender der Beratenden Versammlung, berichtet, man müsse manchmal schon über Jahre dicke Bretter bohren, aber oft gebe es auch

Erfolge, zum Beispiel bei der Beschleunigung von Verkehrsprojekten. „Das funktioniert durchaus“, sagt der Vorsitzende, denn: „Die IHK ist ein Name, bei dem die Politik hellhörig wird.“

Ein Effekt, der auch in den anderen Gremien spürbar ist. Ein Beispiel nennt Bastian Lublinsky (Bild links), Vorsitzender des Wirtschaftsgremiums Brühl: „Beim Ausbau der Kerkrader Straße vor ein paar Jahren wurde die Verkehrsführung auf unsere Kritik hin nochmal geändert.“ Die Positionen der Unternehmen fielen nicht immer auf fruchtbaren Boden, aber man dürfe „nicht aufhören, den Mund aufzumachen, weil dann doch nachgedacht wird“.

Das Thema Vernetzung in den Gremien ist nach Einschätzung von Lublinsky aber auch in anderer Hinsicht wertvoll. „Es zeigt sich immer wieder, dass Große und Kleine oft dieselben Probleme haben, sei es der Fachkräftemangel oder der Bedarf an Flächen“, sagt der Unternehmer.



Leverkusen/
Rhein-Berg

Ideen für die
Zukunft

Immer nachhaltiger Haarhoff GmbH

Die Agentur Haarhoff GmbH aus Leverkusen bietet einen riesigen Katalog an Werbemitteln und die Gestaltung von Sonderproduktionen. Mit einem hohen Maß an Kreativität beweist sie sich auch auf weiteren Feldern: Eins davon ist die ständige Orientierung an Trends und Innovationen. So werden die Mitarbeitenden in KI-Anwendungen geschult und es wird umfangreich mit 3D Druckern experimentiert. „Unser Bestreben ist es, unseren Mitarbeitern und Kunden innovative und kreative Lösungen anzubieten und so gemeinsam die Zukunft zu gestalten“, sagt Geschäftsführerin Christiane Kuhn-Haarhoff, die 2019 als Unternehmerin des Jahres in Leverkusen ausgezeichnet wurde.

Auch beim Thema Nachhaltigkeit ist das Unternehmen extrem engagiert. Nicht von ungefähr wurde die Haarhoff GmbH mehrfach mit EcoVadis „Gold“ ausgezeichnet. Unter anderem werden die unvermeidlichen CO²-Emissionen bei der Produktion, durch das Pflanzen neuer Bäume direkt ausgeglichen. Der Strom kommt zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien und alle Produkte werden so regional wie möglich beschafft.



Energie und Geld sparen EXA Energie GmbH

Klein, aber wertvoll: Die EXA Energie GmbH in Rösrath bietet mit nur zwei festen und drei freien Mitarbeitenden eine Dienstleistung, die in Zeiten hoher Strom- und Gaspreise besonders gefragt ist: Die Optimierung der Einkaufsprozesse und des Datenmanagements erleichtert die Auswahl der besten Energieverträge. Die Online-Ausschreibung mit mehr als 600 Versorgern auf der Anbieterseite führt zu hoher Transparenz und ermöglicht es den Kunden, Angebote mit kurzen Bindefristen zu vergleichen. Zu den Kunden gehören Industriebetriebe ebenso wie Krankenhäuser, Wäschereien und Hotels. Gründer und Geschäftsführer Anno von Heimburg sieht in dem Service einen wichtigen Beitrag für die Wirtschaft insgesamt: „Professionelle Energiebeschaffung führt zu

planbaren Energiekosten und damit zur Standortsicherheit. Ein Energiemanagement hilft, Verbräuche zu optimieren und ist für Fördermaßnahmen notwendig.“ Durch beide Faktoren entstünden auch klare Wettbewerbsvorteile.



Ständige Erneuerung joke technology GmbH

Die joke technology GmbH in Bergisch Gladbach liefert Systeme zur Feinbearbeitung von Oberflächen, etwa zum Fräsen, Schleifen, Polieren und Entgraten. Das Unternehmen wurde 1940 als Hersteller von Schweißgeräten gegründet und ist heute ein hochmoderner Betrieb mit rund 150 Mitarbeitenden, der mehr als 20.000 Artikel anbietet und Eigenentwicklungen im Bereich 3D-Druck Nachbearbeitung und Automation vorantreibt.

Geschäftsführer Udo Fielenbach sieht in stetiger Innovation die Überlebensgarantie des Unternehmens. „Unsere Aktivitäten wurden 2021 mit der Vergabe des Innovationspreises Rheinland ausgezeichnet“, sagt Fielenbach, der von der häufigen Klage über den Standort nicht viel hält: „Der Standort Deutschland ist besser als seine Kritiker behaupten. Sorge machen uns allerdings die Überreglementierung und die bürokratischen Hürden. Wir sehen hier noch keine Besserung.“

Engagement für den Standort

Die Stadt Leverkusen ist mit der chemisch-pharmazeutischen Industrie stark durch die Energie-Transformation betroffen. Im Rheinisch-Bergischen Kreis stehen die Herausforderungen bei der Infrastruktur und der Digitalisierung auf der Agenda. Die Region zeichnet eine große Vielfalt an Branchen aus.

Im Zuständigkeitsbereich der IHK-Geschäftsstelle Leverkusen/Rhein-Berg engagieren sich rund 200 Unternehmerinnen und Unternehmer in den ehrenamtlichen Gremien, zu denen neben der Beratenden Versammlung Rhein-Berg acht lokale Wirtschaftsgremien gehören: In Bergisch Gladbach, Burscheid/Odenthal, Kürten, Leichlingen, Leverkusen, Overath, Rösraht und Wermelskirchen. Das Wirtschaftsgremium Overath hat jüngst sein 20-jähriges Bestehen gefeiert.



Jörg Hausmann ist der Leiter der IHK-Geschäftsstelle in Leverkusen. Die Stärkung des Ehrenamtes liegt ihm sehr am Herzen. Mit dem Team aus der Geschäftsstelle besucht er die Unternehmen auch vor Ort und wirbt für die vielfältigen Leistungen, die die IHK Köln ihren Mitgliedern bietet. Wer

in einem der Gremien mitarbeiten, netzwerken und den direkten Austausch mit Politik und Verwaltung pflegen will, ist herzlich dazu eingeladen. Neben Dauerthemen wie Infrastruktur, Gewerbe- und Grundsteuer oder Fachkräftemangel werden hier auch spezielle Probleme der einzelnen Kommunen behandelt. Sie reichen von der Innenstadtentwicklung bis hin zu Mobilitätskonzepten und Hochwasserschutz.



Hendrik Pilatzki ist Vorsitzender der Beratenden Versammlung im Rheinisch-Bergischen Kreis und Vizepräsident der IHK Köln. Er sieht nach wie vor große Stärken des Standortes: „Eine gute Infrastruktur, eine günstige Lage im Rheinland und die Nähe zu den wichtigen Ballungszentren wie

Köln und Düsseldorf mit umfangreichen Bahnverbindungen und den internationalen Flughäfen. Darüber hinaus die enge Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Universitäten.“ Über die schwerwiegenden Probleme könne man dennoch nicht hinwegsehen: „Marode Brücken und die vernachlässigte Straßeninstandsetzung führen regelmäßig zu erheblichen Stauaufkommen. Der vor Jahren begonnene Autobahnausbau in der Region Leverkusen/Rhein-Berg ist auch weiterhin eine der zentralen Herausforderungen für den Wirtschaftsstandort.“



Oberberg
Unentdeckte
Vielfältigkeit

Engagement für die heimische Industrie

Auch in Oberberg sind wegen der produzierenden Industrie die Energiepreise und der Ausbau der Infrastruktur beherrschende Themen der Region. Viele Betriebe würden zudem gerne ihre Betriebsstätten erweitern – der Flächenmangel gestaltet dies schwierig. Genug Themen, um sich in der Region zu engagieren.



Die Geschäftsstelle Oberberg der IHK Köln hat ihre Wurzeln in der 1919 gegründeten Zweigstelle der damaligen IHK Lennep, die 1949 Teil der IHK Köln wurde. Die heute auf dem ehemaligen Steinmüllergelände in direkter Nähe zum TH-Campus beheimatete Geschäftsstelle vertritt die Interessen von rund 15.000 Mitgliedsunternehmen im Kreis. Eine besondere Stärke der Wirtschaft im Oberbergischen Kreis ist nach Einschätzung von **Michael Sallmann**, Leiter

der IHK Geschäftsstelle Oberberg, auch ihre intensive Netzwerkarbeit. Tatsächlich hat wohl kaum eine Region eine solche Vielfalt an Initiativen. In Oberberg gibt es die Ausbildungsinitiative Oberberg, das FachKraftWerk Oberberg, das IT-Forum Oberberg, die Kunststoff-Initiative Oberberg, den Innovation Hub Bergisches RheinLand. Die Liste ließe sich verlängern, und fast überall ist die IHK aktiv dabei, denn es geht um ihre Kernthemen: Standortbedingungen, Fachkräftegewinnung, Innovationsförderung und Vernetzung.



In der Beratenden Versammlung Oberberg tauschen sich die derzeit über 40 Mitglieder einmal pro Quartal zu den aktuellen für die Wirtschaft in der Region relevanten Themen aus und diskutieren diese mit Vertreterinnen und Vertretern der Politik. Aktuell steht hier die Europawahl 2024 im Mittelpunkt. „Die BVO-Mitglieder haben drei Themen priorisiert, die für uns besondere Bedeutung haben. Das waren: Bürokratie spürbar abbauen! Industrie in Europa halten! Arbeitskräftezuwanderung organisieren und berufliche Integration von Geflüchteten erleichtern!“, sagt **Sven Gebhard**, der Vorsitzender der BVO und auch Vizepräsident der IHK Köln ist. Aus der BVO heraus gebe es „noch einige Spin-off Formate, bei denen wir uns mit Politik, Verwaltung und Wissenschaft austauschen und so unsere Vorstellungen platzieren können“.

Die Welt gut beschirmt Bahama

Das im Jahr 1950 unter dem Namen „Carl Becher – Planen und Zelte“ gegründete Unternehmen Bahama steht mit seinen Sonnen- und Großschirmen für Innovation ebenso wie für das Qualitätssiegel „Made in Germany“. Zu den Kundinnen und Kunden in aller Welt zählen unter anderen Luxushotels in Dubai, das Hotel Sacher in Wien oder das Dali-Museum im US-amerikanischen St. Petersburg. 100 Mitarbeitende sind heute bei Bahama beschäftigt. Dr. Patrick Kleedehn, seit 2023 geschäftsführender Gesellschafter, weiß den Standort im Oberbergischen sehr zu schätzen: „Der Standort Reichshof bietet uns sehr gut ausgebildetes, beständiges Personal und eine hervorragende Anbindung durch die Nähe zur A4, ideal gelegen für eine starke Anbindung an Großstädte wie Köln, Leverkusen oder Bonn.“



Immer auf Draht Elektrisola

„Die 1948 von Gerd Schildbach als kleine Feindrahtfabrik gegründete Elektrisola ist heute eine international tätige Unternehmensgruppe mit Produktionsstandorten in sieben Ländern und über 3.000 Mitarbeitenden. Die Produkte finden sich in Automobilen, Haushaltsgeräten, Smartphones, Solaranlagen, medizinischen Geräten und zahllosen anderen Anwendungen wieder. Am Gründungsort in Reichshof-Eckenhagen produziert Elektrisola bis heute Kupferlackdrähte und Hochfrequenz-Litzen. Auch ein Großteil der Fertigungsanlagen und Prüfgeräte werden hier entwickelt und montiert. „Oberberg bietet Elektrisola qualifizierte und loyale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und eine hohe Dichte lokaler Zulieferer“, sagt Werksleiter Dr. Josef Kummer. Gleichzeitig stellen der hohe Strompreis, die Versorgungssicherheit mit elektrischer Energie und die marode Infrastruktur, insbesondere der Neubau der Rahmedetalbrücke und die Arbeiten an der A4, Herausforderungen für den Standort dar.“

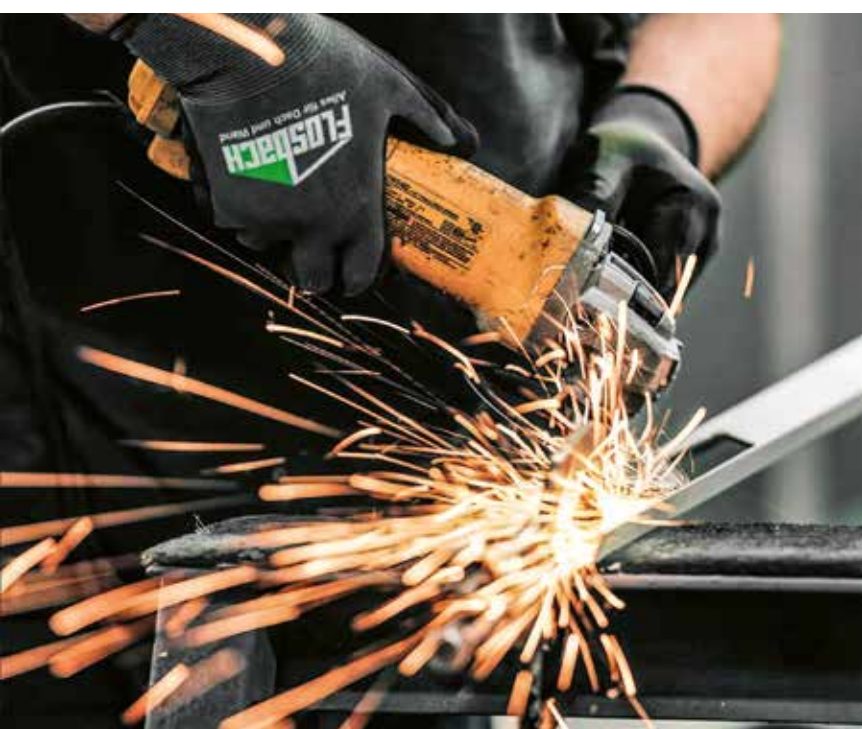


Standort mit vielen Vorzügen **brehmergroup**

Die brehmergroup mit Hauptsitz in Wiehl hat sich in nur gut 20 Jahren seit der Gründung zum Technologieführer für anspruchsvolle Mechatronik in rauen Umgebungen entwickelt. Die patentierten Produkte sind in Motorrädern, Pkw, Lkw, Flugzeugen und Sonderfahrzeugen zu finden. Das inhabergeführte Familienunternehmen beschäftigt heute 85 Mitarbeitende.

Geschäftsführer Dennis Blättermann schätzt die Vorzüge des Standortes hoch ein: „Wir entwickeln in der Hauptsache mechatronische Produkte, bei denen unter anderem verschiedenste Kunststoffe zum Einsatz kommen. In der Region gibt es viele Spezialisten auf diesem

Gebiet, wodurch wir ein gutes Netzwerk aufbauen konnten. Wir können uns somit voll und ganz auf die Produktentwicklung und die Qualifikation in unserem Umweltsimulationslabor und die Industrialisierung konzentrieren. Wir haben in der Region hervorragende Partner, die sich um die Fertigung der Einzelteile kümmern.“ Für die brehmergroup ist die Nähe zum Campus Gummersbach der TH Köln besonders wertvoll: „Viele unserer Mitarbeitenden haben an der TH studiert, bei uns die Abschlussarbeit geschrieben und sind dann im Unternehmen geblieben und mit uns gemeinsam gewachsen“, sagt Blättermann.



Moderne Führung **Werner Flosbach GmbH**

Die Werner Flosbach GmbH in Marienheide ist ein Großhandel für Dach- und Fassadenbaustoffe mit rund 130 Mitarbeitenden im Firmenverbund. Geschäftsführende Gesellschafterin ist heute die Enkelin des Firmengründers, Carina Maren Flosbach. Sie hat das Unternehmen 2022 nach dem Tod ihres Vaters Dieter übernommen und sich eine moderne Führung auf die Fahnen geschrieben: Kommunikation auf Augenhöhe, Transparenz und Familienfreundlichkeit.

Ein Konzept, das offenbar aufgeht: „Die Umstrukturierungen tragen Früchte und mein Team, welches ich mir aufgebaut habe, bringt mir Loyalität und Leistungswillen entgegen“, sagt die Unternehmerin, die sich auch weit über den eigenen Betrieb hinaus für den Standort einsetzt und sowohl in der Beratenden Versammlung Oberberg als auch in der Vollversammlung der IHK Köln engagiert ist. Ihre politischen Kernziele sind gute Rahmenbedingungen für die Wirtschaft generell und ein Abbau der „bisher stetig zunehmenden bürokratischen Belastung“.

Es geht los: Jetzt kandidieren!

Die Vollversammlung ist das „Parlament der Wirtschaft“ der IHK Köln. Sie möchten sich auch engagieren, über aktuelle politische Themen diskutieren und Einfluss nehmen? Jetzt haben Sie die Gelegenheit zu kandidieren. Im Oktober 2024 wird die neue Vollversammlung gewählt. Jedes der rund 150.000 Mitgliedsunternehmen hat dabei eine Stimme.

NEU!

SERVICE

**INFOS ZUR WAHL
PER MAIL**

Werden Sie Teil unserer Digitalisierungs-Offensive und tragen jetzt Ihre E-Mail-Adresse in unser Online-Portal ein.

Ganz einfach über den folgenden QR-Code:



2

SERVICE

FRAGEN ZUR WAHL?

Rufen Sie unsere Hotline an!
0221 1640-1000

Im Internet:
www.ihk-koeln.de/vv-wahl.de

1

Was ist die Vollversammlung?

Die Vollversammlung ist das „Parlament der Wirtschaft“. Besonders wichtig ist die IHK-Vollversammlung, wenn es um die politische Ausrichtung der IHK-Arbeit geht. Sie diskutiert verschiedene Positionen, beschließt Resolutionen und legt Schwerpunkte fest. Diese werden dann gemeinsam gegenüber Politik, Verwaltung und anderen Stakeholdern vertreten. Die IHK-Vollversammlung bestimmt auch, in welchem Umfang sich die IHK Köln im Bereich der Aus- und Weiterbildung engagiert – bis hin zur Höhe der Prüfungsgebühren. Außerdem diskutiert und beschließt die Vollversammlung die IHK-Beiträge, den Wirtschaftsplan und die Bildung von Arbeitsgremien. Sie bestellt den Hauptgeschäftsführer oder die Hauptgeschäftsführerin, sie wählt das Präsidium und die Präsidentin oder den Präsidenten der IHK Köln.

Alle fünf Jahre wird die
Vollversammlung neu gewählt.

**KURZ ERKLÄRT:
DIE IHK-VOLLVERSAMMLUNG**

Schauen Sie sich unser kurzes Video über unsere demokratische Vertretung an!

**IHK-PODCAST
KAMMERSUTRA**

#42 Vollversammlung.
Wer will noch mal,
wer hat noch nicht?

**Die Aufteilung in Wahlgruppen****So funktioniert's:**

Die Kandidatinnen und Kandidaten für die 92 Sitze treten in 31 Wahlgruppen an. Durch die Wahlgruppen wird sichergestellt, dass Mitglieder aus möglichst vielen Branchen und allen vier Regionen in der Vollversammlung vertreten sind. Denn die Vollversammlung soll ein Spiegelbild der Wirtschaft unserer IHK-Region sein. Die Wahlgruppen haben jeweils unterschiedlich viele Sitze. Die Anzahl der Sitze wird nach Zahl der Mitglieder pro Branche, Zahl der Mitarbeitenden und Höhe des Gewerbe-Ertrags im Verhältnis 1:2:2 gewichtet und festgelegt. Wir informieren Sie gerne, in welcher Wahlgruppe Ihr Unternehmen ist.

31 Wahlgruppen für 92 Plätze

3

Kandidatur und Wahl**Gut zu wissen:**

Als Kandidatin oder Kandidat muss man selbst ein Gewerbe im Bezirk der IHK Köln angemeldet haben, im Vorstand oder in der Geschäftsführung eines Mitgliedunternehmens sein oder Prokura haben.

- Jede Person kann nur in einer Wahlgruppe kandidieren.
- Pro Unternehmen kann nur eine Person kandidieren.

Ab dem 14. Mai bis zum 3. Juni können alle an einer Kandidatur Interessierten per Mail oder per Post Wahlvorschläge einreichen. Dazu sind drei Unterschriften von Unterstützenden aus der eigenen Wahlgruppe notwendig. Ende Juni wird die Kandidierendenliste veröffentlicht.

NEU!

Vom 1. Oktober heißt es dann bis zum 4. November: Stimme abgeben und die Vollversammlung wählen! In diesem Jahr erstmals online, oder „klassisch“ per Briefwahl!

IHK Köln Wahl 2024

So geht es weiter:**14. Mai bis 3. Juni 2024**

Frist zur Einreichung von Wahlvorschlägen

Juni 2024

Veröffentlichung Kandidierendenliste

1. Oktober bis 4. November 2024

Wahlfrist; Stimmabgabe elektronisch oder Briefwahl

7. November 2024

Stimmauszählung

Feststellung und Bekanntgabe des Wahlergebnisses

ANZEIGE

Für Arbeitgeber, Recruiter & Führungskräfte

Nichts mehr verpassen mit dem Faktor A Newsletter

Immer up to date zu allen Trends des Arbeitsmarkts:

Mit dem Newsletter von Faktor A alle 14 Tage dran an den wichtigsten Themen für Arbeitgeber.



QR Code scannen oder auf www.arbeitsagentur.de/faktor-a/newsletter-anmeldung-l

Faktor A
Das Arbeitgebermagazin

Ehrenamtlich engagiert: Ausschüsse und Gremien

Unternehmerinnen und Unternehmer diskutieren aktuelle politische Themen in den verschiedenen Gremien der IHK Köln. Die Ergebnisse fließen in die Arbeit von Haupt- und Ehrenamt ein.



AUSSCHUSS FÜR RECHTS- & STEUERPOLITIK

Mit dem "Right to repair" „lugt das nächste Bürokratiemonster bereits freundlich um die Ecke“, wie Wolfgang Schwade, Vorstandsvorsitzender der GVV Kommunalversicherung, VVaG und Vorsitzender des Ausschusses feststellte. Denn mit diesem Gesetz möchte die EU Unternehmen dazu verpflichten, bestimmte Geräte im Schadensfall zu reparieren, wenn das dem Wunsch der Verbraucherinnen und Verbraucher entspricht. Im Falle von Importen gehe diese Pflicht gegebenenfalls auf den Händler über. Zu erwarten ist, dass das Gesetz auf EU-Ebene noch in dieser Legislatur kommt. Die Einigung dazu ist durch. Eine Reparaturplattform soll es erleichtern, Anlaufstellen für Reparaturen zu finden. Der Ausschuss will auf die DIHK zugehen, damit bei der Umsetzung der Richtlinie in nationales Recht eine möglichst unbürokratische Umsetzung erreicht wird.



AUSSCHUSS UMWELT & ENERGIE

„NRW Windrad-Schuldenuhr: 1.406 fehlen von 1.500“: Seit März prangt diese Mahnung in unübersehbarer Größe über dem Eingang zur IHK Köln. Die bevorstehende Lücke in der Energieversorgung ist seit Jahren ein zentrales Thema des Gremiums und der Vollversammlung der IHK Köln. Der Kohleausstieg 2030 ist nicht mehr zu schaffen, so die einhellige Meinung im Gremium. Immerhin hat die Frage nach Energiesicherheit inzwischen die öffentliche Aufmerksamkeit: „Das Thema ist jetzt überall angekommen“, so Dr. Claudia Eßer-Scherbeck, die Vorsitzende des Gremiums. Ihre Einschätzung: „Viele setzen auf Importe aus dem Ausland – und das bedeutet dann: Kernenergie.“

Mit Blick auf die Kommunalwahl 2025 erarbeitete der Ausschuss erste Forderungen an die Kommunalpolitik. Die Unternehmen plädieren dafür, Nachhaltigkeit nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch zu betrachten. Wenn Politik nur das Wohnen und emissionsarme Dienstleistungen im Blick habe, kämen diejenigen zu kurz, die mit Gewerbe- und Grundsteuer einen wesentlichen Beitrag zum finanziellen Bedarf der Kommunen leisten könnten. Hier ist Augenmaß bei den Regularien gefragt.



AUSSCHUSS FÜR MOBILITÄT

Die Stadt Köln will ein MIV-Grundnetz (Netz für den Auto- und Lkw-Verkehr) festlegen. Auf den Straßen, die nicht Teil des MIV-Grundnetzes sind, sollen andere Nutzungen wie Radverkehr, Fußgängerinnen und Fußgänger etc. im Vordergrund stehen. Im ersten Vorschlag fehlen zahlreiche relevante Verkehrsbeziehungen in der Stadt, so würde der Kölner Süden von der Innenstadt abgeschnitten.

Der Ausschuss für Mobilität hat sich mit dem Thema befasst und viele Unstimmigkeiten aufgedeckt. Das verwundert nicht, da der vorgelegte Entwurf keine externe fachliche Grundlage hat und nicht aufgrund bestehender Verkehrsdaten konzipiert wurde, sondern anhand von elf Kriterien aus dem Kölner Rat entstanden ist.

Der Ausschuss hat deshalb dem Präsidium und der Vollversammlung empfohlen, eine eigene fachliche Untersuchung als Basis für ein funktionierendes MIV-Grundnetz in Auftrag zu geben. Dies wurde von der Vollversammlung mit großer Mehrheit beschlossen.

Die aktuellen
Gremien der
IHK Köln



Die Ausschüsse
der DIHK



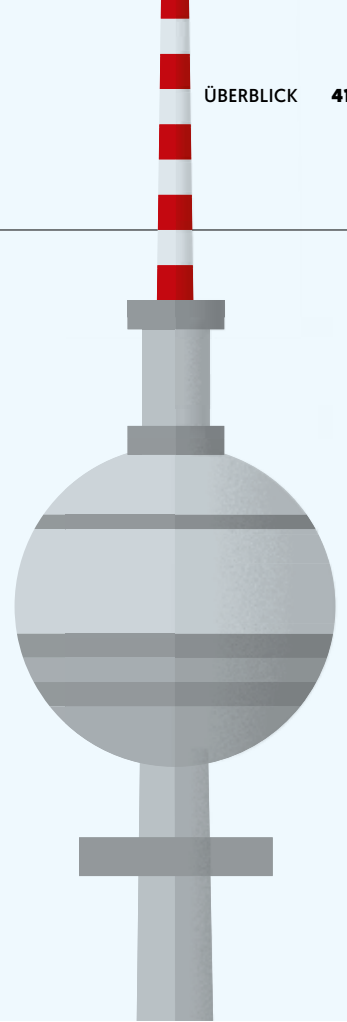
DIHK

Politische Impulse für Berlin

Die Ausschüsse der DIHK sorgen dafür, dass die Belange der regionalen Wirtschaft auch bei politischen Beratungen auf Bundesebene beachtet werden. Unternehmerinnen und Unternehmer aus der Region engagieren sich auch hier für unseren Wirtschaftsstandort.

AUSSCHUSS FÜR INFORMATIONEN- UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE

Zu den großen politischen Themen, die im Ausschuss diskutiert wurden, gehörten der Fachkräftemangel, Bürokratieabbau und die Digitalisierung der Verwaltung. In der Diskussion mit Staatssekretär Dr. Markus Richter, dem CIO des Bundes zum Onlinezugangsgesetz [OZG] wurde klar, dass insbesondere Registermodernisierung, verbesserte Antragsprozesse und eine konsequente Umsetzung des Once-Only-Prinzips nötig sind. Die DIHK steht dazu im stetigen Austausch mit der Politik auf nationaler und europäischer Ebene, um die Interessen der Unternehmen frühzeitig und in einem geschützten Raum vorzubringen und den Praxisbezug politischer Entscheidungen zu stärken.



ANZEIGE

Mit Betrieblicher
Gesundheitsförderung (BGF)

... kicken Sie
Fehltage und
Demotivation
vom Platz.



BGF
Koordinierungsstelle
NORDRHEIN-WESTFALEN

Jetzt
Beratungs-
anfrage
starten!

Reiner Calmund, Fußballmanager-Legende: „Gesunde und motivierte Mitarbeitende sind Garanten für den Erfolg, auf und neben dem Platz. BGF hilft Ihnen dabei, die Gesundheit und Zufriedenheit in Ihrem Team zu verbessern. Dafür ist die BGF-Koordinierungsstelle NRW genau der richtige Partner.“

Kicken Sie jetzt ...
www.bgf-koordinierungsstelle.de/nrw



Rechtsfragen? Die IHK Köln *hilft weiter*

Wie kann ich online zeitsparend mein Gewerbe an-, um- oder abmelden?

Wartezeiten beim Amt und unflexible Öffnungszeiten: Wer ein Gewerbe anmelden möchte, muss sich damit nicht länger befassen. Inzwischen ist die Gewerbebeanmeldung online über das offizielle Wirtschafts-Service-Portal.NRW (WSP) des Landes Nordrhein-Westfalen möglich. Auch zahlreiche andere Anträge können Gründende und Unternehmen hier digital stellen. Der Zugang zum Portal erfolgt über die bundID oder „Mein Unternehmenskonto“ (Elster-Zertifikat). Nach der Anlage eines eigenen WSP-Kontos ist die Eingabe aller notwendigen Daten erforderlich. Anschließend wird die Gewerbeanzeige direkt und digital an das Gewerbeamt übermittelt.

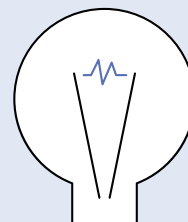
Ein Vorteil der digitalen Gewerbebeanmeldung ist die sofort verfügbare Empfangsbescheinigung im eigenen WSP-Nutzerkonto. Dieses PDF-Dokument (maschinell erstellt, ohne Unterschrift und Siegel gültig) ist der Gewerbeanzeige in Papierform aus einer örtlichen Behörde gleichgestellt. Wichtig zu wissen: Die Kommune verschickt

nach einer Gewerbebeanmeldung über das WSP keine gesonderte Bestätigung mehr. Die Gewerbeausübung darf sofort nach der Online-Anzeige beginnen. Unternehmen können die Empfangsbescheinigung unverzüglich nutzen, um über die erfolgte Meldung zu informieren – etwa mit Blick auf Geschäfts- oder Mietverhältnisse oder zum Abschluss von Versicherungen.

Informationen zur Online-Gewerbebeanmeldung haben wir online für Sie zusammengestellt. www.ihk-koeln.de/gewerbe-meldung

Weitere Informationen:

Annette Schwirten,
Tel. 0221 1640-3360,
annette.schwirten@koeln.ihk.de



SERVICE

Sie haben Fragen?

Melden Sie sich bei unserer Beratungs-Hotline:
0221 1640-3456

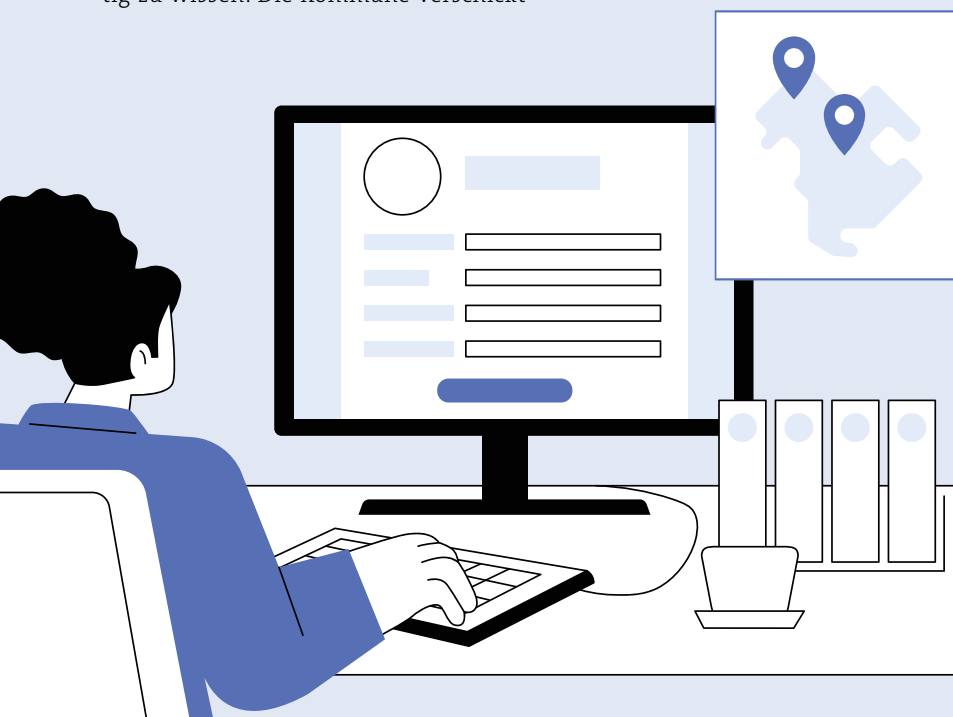
Was bedeutet Scheinselbstständigkeit?

Unter „Scheinselbstständigkeit“ versteht man eine Erwerbstätigkeit, die Selbstständigkeit suggeriert, eigentlich aber abhängig ist, etwa durch die Eingliederung in die Betriebsorganisation des Auftraggebenden oder Weisungsgebundenheit. Dabei kommt es immer auf eine Gesamtbetrachtung des Einzelfalls an. Kriterien für Selbstständigkeit können die Nutzung eigener Betriebsmittel oder die Beschäftigung eigener Angestellter sein.

Ist eine Erwerbstätigkeit abhängig, hat das Folgen für das Beschäftigungsverhältnis und die Sozialversicherungspflicht. Ergibt eine Prüfung, dass diese verletzt wurde, fallen eventuell Nachzahlungen an. Wer die Arbeit vergeben hat, kann rückwirkend zur Zahlung der Beiträge verpflichtet werden. Manchmal verlaufen die Grenzen zwischen selbstständiger und abhängiger Tätigkeit fließend. Um Fehleinschätzungen auszuschließen, können die Beteiligten bei der Deutschen Rentenversicherung Bund beantragen, einen Status verbindlich feststellen zu lassen. Auf unserer Website erhalten Sie weitere Informationen rund um Scheinselbstständigkeit www.ihk-koeln.de/scheinselbststaendigkeit

Weitere Informationen:

Susanne Wollenweber, Tel. 0221 1640-3100,
susanne.wollenweber@koeln.ihk.de



Nachfolge-Bürgschaft verringert persönliches Risiko bei Firmenkauf

125.000 mittelständische Betriebe werden laut Kreditanstalt für Wiederaufbau jährlich in Deutschland übergeben. Wer den Kauf eines Unternehmens finanzieren muss, geht damit mitunter hohe finanzielle Risiken ein. Um diese für Übernehmende zu reduzieren, hat die Bürgschaftsbank NRW – als öffentliches Förderinstitut – eine neue Förderung konzipiert: Ab sofort kann durch eine Nachfolge-Bürgschaft die bisher vollumfängliche persönliche Haftung auf nur noch 20 Prozent der verbürgten Kreditsumme begrenzt werden.

Das Programm ermöglicht Betriebsübernahmen durch Anteilskauf, den Kauf von Vermögenswerten, Investitionen in Betriebsmittel und tätige Beteiligungen. Voraussetzung für den reduzierten Haftungsumfang und die geringere Bearbeitungsgebühr ist jedoch die Übernahme einer bestehenden Kapitalgesellschaft oder deren Neugründung im Rahmen der Übernahme.

Gerne informieren wir Sie auf einem unserer kommenden Kölner Finanzierungssprechtage (Infos in diesem Heft ab S.44) und auf www.ihk-koeln.de/nachfolge-buergschaft

Weitere Informationen:

Tanja Kinstle, Tel. 0221 1640-1570,
tanja.kinstle@koeln.ihk.de

Welche Details zählen bei der Rechnungsstellung?

Welche Formalitäten bei der Berechnung von Leistungen oder Waren einzuhalten sind, regelt das Umsatzsteuergesetz unter Paragraph 14 (§14 UstG). Abhängig von der Höhe der Rechnung und der Frage, an wen sie geht, gelten verschiedene Vorgaben. Bei Leistungen gegenüber Privatleuten besteht nur in bestimmten Fällen die Pflicht, eine Rechnung zu stellen. Zwischen zwei Unternehmen aber gilt in der Regel: Rechnungen müssen binnen sechs Monaten ab Leistungserbringung gestellt werden und verschiedene Pflichtangaben enthalten. Sind diese nicht vollständig, kann es im Falle einer Betriebsprüfung zu Schwierigkeiten mit dem Finanzamt kommen. Das gilt für beide Seiten! Deswegen sollten Unternehmen ausgehende ebenso wie eingehende Rechnungen auf ihre Korrektheit hin überprüfen.

Auf unserer Internetseite erklären wir Ihnen die Pflichtangaben der Rechnungsstellung, übersichtlich unterteilt in mehrere Abschnitte: www.ihk-koeln.de/rechnungen

Weitere Informationen:

Dr. Timmy Wengerofsky, Tel. 0221 1640-3070,
timmy.wengerofsky@koeln.ihk.de

VON A NACH B MIT E. FÖRDERN WIR.

Energieerzeugung, Speicherung, Ladeinfrastruktur oder der Ausbau Ihrer E-Flotte: Wir fördern Ideen, die Sie auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit im Mittelstand voranbringen.

Fragen Sie Ihre Hausbank nach einer NRW.BANK-Förderung.



NRW.BANK
Wir fördern Ideen

Workshops, Webinare, Beratung Für ein erfolgreiches Azubi-Recruiting

„Ausbildungsplatz sucht Azubi“ heißt die Herausforderung, vor die sich immer mehr Ausbildungsbetriebe gestellt sehen. Azubis sind die Fach- und Führungskräfte von morgen, aber immer schwerer zu finden.

Das Team der IHK-Ausbildungsscouts unterstützt Unternehmen und Personalverantwortliche mit unterschiedlichen Angeboten dabei, die Generation Z, also die Jahrgänge 1995 bis 2012, für das Berufsleben abzuholen: Neben individuellen Beratungen zur Firmen-Karriere-Website und Unternehmensaktivitäten auf Social Media veranstalten die IHK-Ausbildungsscouts Info-Webinare sowie Informationsworkshops in der IHK Köln und in den Geschäftsstellen, sogenannte „Meetups“ zu verschiedenen Aspekten rund um das Thema Azubi-Recruiting, zum Beispiel zum Employer Branding. +

AUSZUBILDENDE IM FOKUS
Es gibt immer noch viele freie Ausbildungsplätze, die zum Start des neuen Ausbildungsjahres zu besetzen sind. Mitgliedsunternehmen der IHK Köln können bei unterschiedlichen Veranstaltungsformaten ihr Profil als Ausbildungsbetrieb schärfen, um bei der Azubi-Suche den richtigen Treffer zu landen.



**IHK-PODCAST
KAMMERSUTRA**

#Folge 30
IHK Weiterbildung.
Bereit für mehr?!



1 MEETUP AUSBILDUNG

Was bewegt Ausbildungs- und Personalverantwortliche heute und morgen? Wo gibt es Anknüpfungspunkte, um die Ausbildung im eigenen Betrieb weiterzuentwickeln? Beim Meetup Ausbildung gibt es Gelegenheit zum Austausch und Netzwerken.

Bei unserer aktuellen Veranstaltungsreihe geht es um das Schwerpunktthema

EMPLOYER BRANDING IM AZUBIMARKETING – WIE STARK IST IHRE MARKE ALS ARBEITGEBER?

Die nächsten Termine, jeweils 09:30 - 12:30 Uhr

- Di, 25.06.2024, IHK Köln
- Di, 10.09.2024, Geschäftsstelle Leverkusen/Rhein-Berg
- Di, 17.09.2024, Geschäftsstelle Rhein-Erft
- Do, 10.10.2024, Geschäftsstelle Oberberg

2 WEBINARE RUND UMS AZUBIMARKETING

Sie wollen Jugendliche für Ihr Ausbildungsangebot gewinnen? Bei unseren Info-Webinaren stehen Zielgruppe, Arbeitgebermarke und To-Dos für einen gelungenen Messeauftritt im Mittelpunkt.

Do, 04.07.2024, 09:30 - 10:45 Uhr

7 HACKS FÜR IHREN AUFTRITT BEI AUSBILDUNGSMESSEN

Online

Wie gelingt bei Ausbildungsbörsen ein Auftritt, der in Erinnerung bleibt? Was sind die Stellschrauben bei Standdesign, Interaktion mit Jugendlichen oder Give-aways? Wir haben Tipps und Infos, wie Sie bei Ihrer Zielgruppe punkten.

Do, 26.09.2024, 09:30 - 10:45 Uhr

AZUBIMARKETING

Online

Was benötigen Sie, um sich für Ihre Zielgruppe gut aufzustellen? Sie erhalten Tipps & Infos zur Generation Z, zur Arbeitgebermarke und zum Employer Branding sowie Informationen zu unseren Angeboten im Ausbildungsmarketing.

3 ROADSHOW AUSBILDUNGSMARKETING

Die Vor-Ort-Veranstaltung in der Region Köln nimmt die Erwartungen der neuen Generation von Auszubildenden in den Fokus und informiert über spezifische IHK-Beratungsangebote: von Work-Life-Harmony über Auslandsaufenthalte in der Ausbildung bis hin zur IHK-Ausbildungsstellenvermittlung.

Mi, 05.06.2024, 16:00 - 18:00 Uhr, Geschäftsstelle Rhein-Erft

Do, 22.08.2024, 16:00 - 18:00 Uhr, Geschäftsstelle

Leverkusen/Rhein-Berg

Mi, 18.09.2024 16:00 - 18:00 Uhr Geschäftsstelle Oberberg



Weitere Infos finden Sie hier!

PERSÖNLICHE BERATUNG ZUR NACHWUCHSAKUISE



Sie möchten die Generation Z für sich gewinnen? Wir unterstützen Sie dabei. Vereinbaren Sie jetzt mit uns einen individuellen Beratungstermin – egal ob in Ihrem Unternehmen oder online über "Teams".

Karin Zimmermann
Tel. 0221 1640-6147,
karin.zimmermann@
koeln.ihk.de

Tilman Liebert
Tel. 0221 1640-6149,
tilman.liebert@
koeln.ihk.de

4 BEWERBERTAGE

Die Expertinnen und Experten der IHK-Ausbildungsstellenvermittlung führen noch bis in den Sommer hinein Bewerbungsgespräche mit Ausbildungsplatzsuchenden. Sie unterstützen damit Jugendliche bei ihren Bewerbungen und Mitgliedsunternehmen bei der Suche nach Azubis

Di, 07.05.2024, Mi, 22.05.2024,
Do, 13.06.2024, Mi, 26.06.2024,
Di, 09.07.2024, jeweils 10:00 - 12:00 Uhr

[IHK Köln Bildungszentrum](#)

Di, 14.05.2024 Geschäftsstelle Leverkusen/Rhein-Berg
Mi, 15.05.2024 Geschäftsstelle Oberberg
Mo, 27.05.2024 Geschäftsstelle Rhein-Erft



Weitere Infos finden Sie hier!

Mo, 08.07.2024, 10:00 - 15:00 Uhr
Vom Spätzügler zum Frühstarter
FRÜH Lounge am Dom

Ein kleines Azubi-Speed-Dating, organisiert vom Kölner Traditionsunternehmen FRÜH, IHK Köln und Agentur für Arbeit, für rund 20 Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen. Die Ausbildungsmesse bietet Jugendlichen und Unternehmen Gelegenheit für ein erstes Kennenlernen. Wenn es für beide passt, kann auch direkt ein Ausbildungsvertrag unterschrieben werden – sogar für einen Start noch 2024. www.ihk-koeln.de/fruehstarter

SERVICE

Einen Überblick über unser Informations- und Beratungsangebot rund ums Ausbildungsmarketing finden Sie auf www.ihk-koeln.de/azubisfinden

ANZEIGE

TEPE SYSTEMHALLEN

Pulldachhalle Typ PD3 (Breite: 20,00m, Länge: 8,00m)

- Höhe 4,00m, Dachneigung ca. 3°
- incl. imprägnierter Holzpfetten
- incl. prüffähiger Baustatik
- mit Trapezblech, Farbe: Aluzink
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion

Mehr Infos

Aktionspreis

€ 17.800,-

ab Werk Buldern; excl. MwSt.

ausgelegt für Schneelastzone 2, Windzone 2, Schneelast 85kg/qm²

www.tepe-systemhallen.de · Tel. 0 25 90 - 93 96 40

IHKplus: Service kompakt

Alle Veranstaltungen mit aktuellen Informationen und Anmelde-möglichkeit finden Sie hier!



Ihren Mitgliedsunternehmen bietet die IHK Köln Woche für Woche interessante Veranstaltungen zu den unterschiedlichsten Themen. Nutzen Sie die Chance zur Information und zum Austausch.

www.ihk-koeln.de

VERANSTALTUNGEN

Mo, 13.05.2024, 10:00 - 17:00 Uhr

PITCHDAY FÜR GRÜNDERINNEN UND GRÜNDER

IHK Köln

Eine Gründungsidee und sich selbst in kurzer Zeit verständlich präsentieren: für eine Finanzierung, um einen Partner zu gewinnen oder um Kunden zu begeistern. Beim Pitchtraining können Interessierte kostenfrei und vertraulich ihren Pitch trainieren. Die IHK-Gründungsberatung gibt ein qualifiziertes Feedback.

Mo, 13.05.2024, 16:00 - 18:00 Uhr

Mo, 08.07.2024, 16:00 - 18:00 Uhr

SCHULDEN AUS SELBSTSTÄNDIGER TÄTIGKEIT – INFORMATIONEN ZUM INSOLVENZRECHT

IHK Köln

Die kostenlose Infoveranstaltung für in die Krise geratene oder ehemalige Mitgliedsunternehmen wird in Zusammenarbeit mit der Schuldnerhilfe Köln gGmbH angeboten.

Mi, 15.05.2024, 10:00 - 11:30 Uhr

GESCHÄFTSIDEE IMPORT

Online

Das Webinar gibt Unternehmen, die ins Importgeschäft einsteigen wollen, einen Überblick über die Themen, mit denen sie sich beschäftigen sollten.

Do, 16.05.2024, 15:00 - 17:00 Uhr

BESCHÄFTIGUNG VON GEFLÜCHTETEN

IHK Köln

Das Programm „Job-Turbo“ soll Geflüchtete verstärkt in Arbeit bringen. Was müssen Unternehmen bei der Beschäftigung von Geflüchteten beachten, wie funktioniert konkret die Qualifizierung im Unternehmen und welche Fördermöglichkeiten gibt es? Antworten auf diese und weitere Fragen gibt es in der Informationsveranstaltung.

Fr, 17.05.2024, Fr, 14.06.2024,

Fr, 12.07.2024, jeweils 14:00 - 16:00 Uhr

GRÜNDUNGSKOMPASS BASIS

Online

Die Orientierungsveranstaltung für Solo-selbstständige und Kleinunternehmen informiert

**Jeden Montag
jeweils 10:00 - 12:00 Uhr**

ERSTBERATUNG ZUKUNFTSGUTSCHEIN RHEINISCHES REVIER

Online

Das Förderprogramm „Zukunftsgutscheine“ richtet sich an kleine und mittlere Unternehmen mit Sitz im Rheinischen Revier mit bis zu 249 Beschäftigten. Infos und Anmelde-möglichkeit auch auf

[www.ihk-koeln.de/
zukunftsgutscheine](http://www.ihk-koeln.de/zukunftsgutscheine)

über die Voraussetzungen zur Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit, über Fördermöglichkeiten und Finanzierungshilfen.

Do, 23.05.2024, 19:00 - 20:00 Uhr

ELTERNABEND: ABENTEUER AUSBILDUNG. WIE UNTERSTÜTZE ICH MEIN KIND?

Online

Das Webinar informiert Eltern über die duale Berufsausbildung und Weiterbildungsmöglichkeiten, zeigt Ausbildungschancen in Industrie und Handel auf und gibt Bewerbungstipps und Anstöße für die Ausbildungsplatzsuche.

Mo, 27.05.2024, 8:45 - 9:45 Uhr

HANDEL: SICHTBARKEIT IM WEB ERHÖHEN

Online

In dem Webinar der Reihe „Digi Canapés“ stehen digitales Marketing und E-Commerce für den Handel im Fokus. Außerdem liefert es Infos über die Grundlagen der Suchmaschinenoptimierung für lokale Geschäfte und gibt Tipps für ein ansprechendes Google My Business Profil. Best Practice-Beispiele geben praktische Einblicke.

Mi, 22.05.2024, 14:00 - 19:00 Uhr

CIRCULAR ECONOMY FORUM

IHK Köln

Ein Tag, an dem sich alles um die Kreislaufwirtschaft dreht: Input für die Unternehmenspraxis gibt es nicht nur bei Fachvorträgen zu Förderprogrammen, Lieferketten und Verpackungsdesign – oder bei Exkursionen zu Currenta oder zu :metabolon.

Darüber hinaus präsentieren Unternehmen und Auszubildende konkrete Konzepte für die und aus der Praxis. Zum einen bei einem Pitch von fünf herausragenden Projektarbeiten, entwickelt im Rahmen der Azubi-Qualifizierung zu „Circularity Scouts 2024“ für mehr Kreislaufwirtschaft und optimierte Prozesse in ihren Ausbildungsbetrieben. Zum anderen bei Pitches der diesjährigen Finalistinnen und Finalisten des bundesweiten Wettbewerbs „Going Circular“: Sechs Unternehmen präsentieren hier ihre innovativen Ideen zur zirkulären Wertschöpfung – von Recycling über Abfallvermeidung bis zur Schonung von Ressourcen – und wetteifern um die vorderen Ränge. Eine Podiumsdiskussion mit NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur und ein Get-together zum Netzwerken beschließen das Circular Economy Forum.

VERANSTALTUNGEN

Mi, 29.05.2024, 10:00 - 16:00 Uhr

Mi, 31.07.2024, 10:00 - 16:00 Uhr

KÖLNER FINANZIERUNGSSPRECHTAG

Online

Unternehmerinnen und Unternehmer haben die Möglichkeit, in Einzelgesprächen mit Fördermittelexpertinnen und -experten von NRW.BANK und Bürgschaftsbank NRW, IHK und HWK alles Wichtige für den individuellen Finanzierungsbedarf zu besprechen.

Mi, 05.06.2024, 14:00 - 17:00 Uhr

**BILANZBUCHHALTER- UND
CONTROLLERTAG**

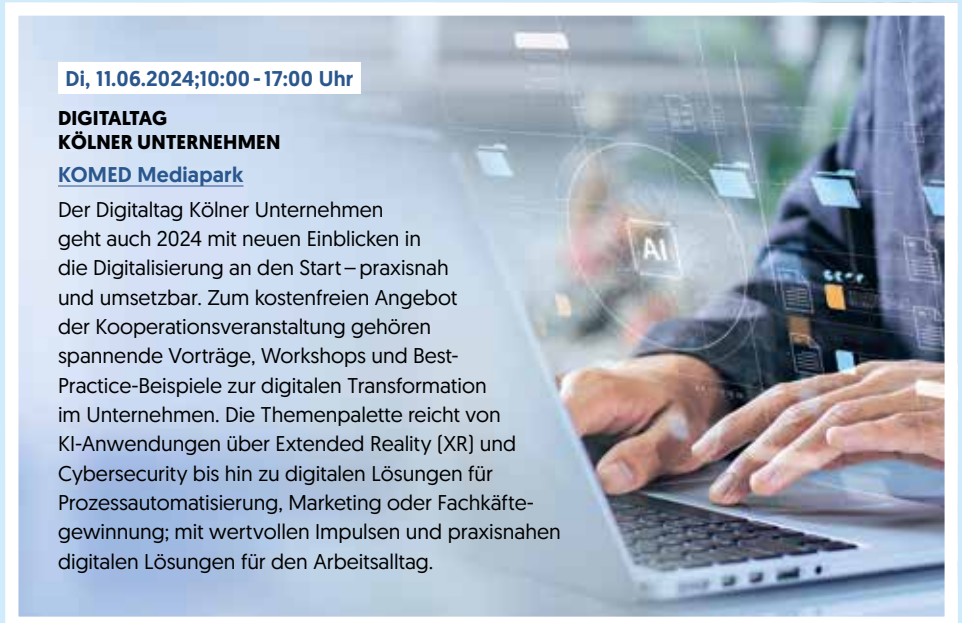
Online

Die Veranstaltung bietet eine Plattform für aktuelle berufsrelevante Themen und den Dialog mit den Referierenden und Expertinnen und Experten der Berufsgruppe.

Di, 11.06.2024; 10:00 - 17:00 Uhr

**DIGITALTAG
KÖLNER UNTERNEHMEN
KOMED Mediapark**

Der Digitaltag Kölner Unternehmen geht auch 2024 mit neuen Einblicken in die Digitalisierung an den Start – praxisnah und umsetzbar. Zum kostenfreien Angebot der Kooperationsveranstaltung gehören spannende Vorträge, Workshops und Best-Practice-Beispiele zur digitalen Transformation im Unternehmen. Die Themenpalette reicht von KI-Anwendungen über Extended Reality (XR) und Cybersecurity bis hin zu digitalen Lösungen für Prozessautomatisierung, Marketing oder Fachkräftegewinnung; mit wertvollen Impulsen und praxisnahen digitalen Lösungen für den Arbeitsalltag.



ANZEIGE

CURRENTA 

Wir machen Auftragsausbildung.

in über 20 Berufen an 3 Standorten für Ihr Unternehmen!



Jetzt für 2024
informieren!

 0214/3139 2030

 bildung@currenta.biz

Di, 04.06.2024, 13:00 - 17:00 Uhr**4. FORUM NACHHALTIGE LOGISTIK****IHK Köln**

Bei der Kooperationsveranstaltung mit dem LOG-IT Club e. V. [Kompetenznetz LogistikNRW] stehen aktuelle Branchenthemen im Fokus: von CO₂ Bilanzierung über CSRD-Berichtsvorschriften für die Nachhaltigkeitsberichterstattung bis hin zum Lieferketten-gesetz.

Mi, 12.06.2024, 10:00 - 12:00 Uhr**GRÜNDERFORUM****LEVERKUSEN/RHEIN-BERG****Kreishandwerkerschaft Bergisches Land**

Welche Anforderungen kommen auf Gründungsinteressierte zu? Welche Schritte sind auf dem Weg in die Selbstständigkeit nötig? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Gründungsforums.

Do, 13.06.2024, 09:00 - 17:30 Uhr**INDIA DAY****KölnSKY**

Der India Day findet zum 11. Mal in Köln statt. Das Forum bietet Indien-Einsteigern und -Kennern Updates, informative Diskussionsrunden, Berichte aus der Praxis und eine Austauschplattform rund um den indischen Markt. Die Teilnahmegebühr beträgt 190 Euro; die IHK Köln unterstützt die Veranstaltung. www.indiaday.de

Mi 19.06.2024, 14:00 - 17:00 Uhr**GESUNDHEITSWIRTSCHAFT UND FACHKRÄFTEEINWANDERUNGSGESETZ****IHK Köln**

Die Veranstaltung des IHK-Branchengremiums informiert über die Optionen des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes und ermöglicht Austausch mit Expertinnen und

Experten. Bei einer Podiumsdiskussion geht es um die Fragen „Wie kann Anwerbung gelingen?“ und „Wo liegen die Problemfelder und welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es?“.

Mi, 19.06.2024, 10:00 - 12:00 Uhr**EXPORTABWICKLUNG AM BEISPIEL SCHWEIZ****Online**

Das Webinar informiert über das Präferenzabkommen EU-Schweiz, über Exportdokumentation und temporäre Ausfuhr (am Beispiel Berufsausrüstung mit Carnet A.T.) sowie über Einfuhren in die Schweiz.

Do, 20.06.2024, 08:45 - 09:45 Uhr**WEBINARREIHE DIGITAL CANAPÉ HANDEL – WEBSITE, WEBSHOP ODER NICHTS DAVON****Online**

Bei dem Webinar werden Online-Optionen für den Einzelhandel vorgestellt: von der einfachen Landing-Page oder einer umfassenderen Website bis hin zu Webshop oder Nutzung von Social-Media-Plattformen für die Präsentation von

Produkten und Dienstleistungen. Außerdem geht es um Tools wie Baukästen, Content-Management-Systeme und Shop-Softwareoptionen.

Mi, 26.06.2024, 10:00 - 11:30 Uhr**HERAUSFORDERUNG EXPORT****Online**

Unternehmen ohne oder mit wenig Erfahrung im internationalen Warenverkehr bieten wir einen ersten thematischen Überblick und stellen nützliche Hilfsmittel für die Planung von Exportgeschäften vor.

Fr, 28.06.2024, 14:00 - 16:00 Uhr**GRÜNDUNGSKOMPASS SPEZIAL: NEBENERWERB****Online**

Auch bei einer Gründung im Nebenerwerb gilt es, vorab das finanzielle Risiko und die rechtlichen Besonderheiten zu klären. Das kostenfreie Webinar gibt einen Überblick über die wichtigsten Schritte.

Fr, 21.06.2024, 13:00 - 17:00 Uhr**VISION.LOGISTIK 9: MACHEN. VOM IST ZUM SOLL!****IHK Köln**

Was sind die nächsten Schritte auf dem Weg zu einer lebenswerteren, nachhaltigeren und resilienteren Stadt von (über-)morgen? Wie sehen erste erfolgreiche Umsetzungen aus? Die Veranstaltung gibt Einblick in kleine smarte Lösungen – wie von HyLane und eekual – und mutige „Big Buckets“, wie den ctPark Amsterdam City und das Pariser Hôtel logistique Chapelle International. Außerdem gibt es wertvolle Einblicke und Impulse aus der Arbeit der Paderborner Zukunftsforscher von ScMI, der Städte Köln und Düsseldorf sowie des Forschungsschwerpunkts „Logistik der Stadt von (über-)morgen“ der TH Köln.

**ANZEIGE****LEIReg**

Code scannen & mehr erfahren!

Ist die Handlungsfähigkeit Ihres Unternehmens gefährdet?
Erfahren Sie, wie Sie sich mit dem Legal Entity Identifier (LEI) rechtlich absichern.

www.leireg.de**eBilanz-Online**

Code scannen & mehr erfahren!

Die Abgabefrist Ihrer Bilanzen sitzt Ihnen im Nacken?
Schnell umsetzen, direkt übermitteln und Frist einhalten!

www.ebilanz-online.de

Alle Weiterbildungsangebote, Fortbildungen und IHK-Zertifikatslehrgänge mit aktuellen Informationen und Anmelde-möglichkeit finden Sie hier!



WEITERBILDUNG

Energie, Umwelt und Nachhaltigkeit

20.06.-28.10.2024, 09:00 - 17:00 Uhr

NACHHALTIGKEITSMANAGERIN/ NACHHALTIGKEITSMANAGER (IHK)

Live-Online

1.990,00 EUR

Kontakt: Jennyfer Gringmuth
Tel. 0221 1640-6721

Kommunikation, Marketing und Vertrieb

08.07. - 03.09.2024 09:00 - 17:00 Uhr

VISUAL MERCHANDISING (IHK)

Digital & Leverkusen

1.590,00 EUR

Kontakt: Anna Schwermer
0221 1640-9964

24.08 - 11.10.2024 09:00 - 17:00 Uhr

E-COMMERCE MANAGERIN/ E-COMMERCE MANAGER (IHK)

Digital

1.590,00 EUR

Kontakt: Yasemin Güven
Tel. 0221 1640-6850

26.08 - 23.09.2024 09:00 - 17:00 Uhr

SOCIAL MEDIA MANAGERIN/ SOCIAL MEDIA MANAGER (IHK)

Digital

1.590,00 EUR

Kontakt: Yasemin Güven
Tel. 0221 1640-6850

Organisationsentwicklung, Personal und Finanzen

08.05.-12.06.2024, 09:00 - 16:30 Uhr

BUCHFÜHRUNG UND BILANZIERUNG IN DER PRAXIS (IHK)

Köln

1.590,00 EUR

Kontakt: Isabel Hoffmann
Tel. 0221 1640-6710

27.05. - 01.07.2024, 09:00 - 17:00 Uhr

PROJEKTMANAGERIN/ PROJEKTMANAGER AGIL (IHK)

Köln

1.590,00 EUR

Kontakt: René Schmitz
Tel. 0221 1640-6700

11.07.-19.09.2024, 09:00 - 16:30 Uhr

PERSONALREFERENTIN/ PERSONALREFERENT (IHK)

Köln/Digital

1.990,00 EUR

Kontakt: Isabel Hoffmann
Tel. 0221 1640-6710

27.08.2024, 09:00 - 17:00 Uhr

ACTIVE SOURCING – DAS GRUNDLAGENSEMINAR MIT XING UND LINKEDIN

Digital

370,00 EUR

Kontakt: Isabel Hoffmann
Tel. 0221 1640 6710

02.09. - 07.10.2024, 09:00 - 17:00 Uhr

PROJEKTMANAGERIN/ PROJEKTMANAGER AGIL (IHK)

Digital

1.590,00 EUR

Kontakt: René Schmitz
Tel. 0221 1640-6700

29.10.-17.12.2024, 09:00 - 17:30 Uhr

AGILE FÜHRUNGSKRAFT (IHK)

Köln/Digital

1.590,00 EUR

Kontakt: Jennyfer Gringmuth
Tel. 0221 1640-6721

Recht und Steuern

30.08 - 11.10.2024 9:00 - 17:00 Uhr

BETRIEBLICHE DATENSCHUTZ- BEAUFTRAGTE/BETRIEBLICHER DATENSCHUTZBEAUFTRAGTER (IHK)

Digital

1.590,00 EUR

Kontakt: Yasemin Güven
Tel. 0221 1640-6850

ANZEIGE

Jetzt Tickets sichern!

18. Private Equity-Konferenz NRW 2024

Künstliche Intelligenz (KI) verändert rasant unser Leben und Arbeiten. Ob zuhause als Sprachassistent, als Fahrerunterstützung im Auto oder als Suchmaschine auf dem Laptop. Oft merken Nutzende nicht einmal, dass hinter digitalen Diensten KI steckt.

Auch Unternehmen profitieren von der technischen Revolution: Chatbots unterstützen den Kundenservice, das Sekretariat nutzt ChatGPT für Texte und das Marketing lässt Midjourney Bilder erschaffen. Komplexe Datenauswertungen heben die Qualitätssicherung auf eine neue Stufe, intelligent gesteuerte Maschinen erhöhen die Effizienz und sparen Ressourcen in der Produktion und auf der Baustelle sorgt ein mit KI-Software ausgestatteter Roboter für die Dokumentation des Baufortschritts. Und im Gesundheitswesen erkennt KI Hautkrebs inzwischen treffsicherer als viele menschliche Ärzte.

Die absolute Mehrheit aller Start-ups in Nordrhein-Westfalen (83 %) setzt bereits generative KI ein, fand der 11. Deutsche Start-up Monitor von Startup-Verband und PwC heraus. Für fast die Hälfte sind KI-Anwendungen

ein wichtiger Teil ihres Geschäftsmodells. Bei den etablierten Unternehmen ist dies nur ein Bruchteil.

Trifft innovative KI auf die Marktmacht des etablierten Mittelstands, entwickelt sie die größte Durchschlagskraft und beide profitieren. Doch gerade die innovativen Start-ups haben die Herausforderung aller jungen Unternehmen: Ihre potenziellen Kunden und Partner kennen sie noch nicht. Um ihre Sichtbarkeit zum Wohle aller zu erhöhen, ist Netzwerken die Lösung. Darüber hinaus gilt es, die passende Finanzierung für KI-Start-ups zu finden – genauso wie mittelständische Unternehmen Investitionen in KI sicher finanzieren müssen.

Genau hier setzt die 18. Private Equity-Konferenz NRW 2024 am 23. Mai 2024 an: Sie bringt unter dem Titel „Künstliche Intelligenz – sicher umsetzen, klug finanzieren, sinnvoll anwenden“ mittelständische und junge Unternehmen in Sachen KI zusammen und zeigt passende Finanzierungslösungen. Sichern Sie sich jetzt Ihre Tickets!

Infos und Anmeldung: www.nrwbank.de/pek



NRW.BANK
Wir fördern Ideen

Herzlicher Empfang in Bedburg

Seit 2015 betreiben Rolf Dieffendahl und seine Frau Hanna mit viel Herzblut das Hotel Bedburger Mühle im Städtedreieck Köln, Düsseldorf, Aachen. Mediterrane Gastlichkeit bietet das zugehörige Restaurant.

Interview **Sina Hoffmann** +++ Foto **Michael Claushallmann**

Was macht die Bedburger Mühle aus?

Wir sind das klassische Landhotel, weil wir sehr breit aufgestellt sind – quasi die „eierlegende Wollmilchsau“. Unter der Woche haben wir unser Tagesgeschäft mit Geschäftsleuten, die mehr als 90 Prozent der Gäste ausmachen, sowie ein À-la-carte-Restaurant. Die Location in der historischen Wassermühle direkt an der Erft ist auch bei den Menschen aus der Umgebung beliebt: Zwischen April und Oktober finden an jedem Wochenende Hochzeiten und andere Feste statt.

Was sollte man bei einem Besuch auf keinen Fall verpassen?

Wir sind jetzt mitten in der Spargelsaison, da lohnt sich auf jeden Fall ein Besuch in unserem Restaurant mit der schönen Terrasse. Und ansonsten bietet sich ein Abstecher bei einer Radtour an, zum Beispiel bei der Drei-Flüsse-Tour Erft-Ahr-Rhein. Für Golf-Liebhaberinnen und

-Liebhaber sind wir die perfekte Basis für ein ausgiebiges Wochenende im Green.

Was unterscheidet die Bedburger Mühle von anderen Hotels?

Mit unseren 31 Zimmern haben wir die Möglichkeit, den Gästen ganz anders zu begegnen als größere Häuser, in denen die Gäste anonym bleiben. Freundlichkeit und Herzlichkeit stehen bei uns ganz oben. Die Menschen fühlen sich bei uns wohl, daher haben wir viele Stammgäste.

Wie halten Sie Kontakt zu den Stammgästen?

Wir kennen sehr viele Gäste persönlich, daher ist uns eine individuelle Ansprache wichtig. Zum Beispiel zu Weihnachten schicken wir keine E-Mails raus, sondern machen den Stammgästen ein Geschenk – dazu gehört für mich mehr als eine Flasche Rotwein. +

NACH

GEFRAGT

BEI ...

Hotel Bedburger Mühle

Das Landhotel öffnete im Jahr 1987 seine Türen. Vor neun Jahren übernahm Rolf Dieffendahl den Familienbetrieb in zweiter Generation. Gemeinsam mit seiner Frau und dem 24-köpfigen Team empfängt er in dem modernen Drei-Sterne-superior Hotel in der Schlossstadt an der Erft seine Gäste. Im Hotel befinden sich neben Tagungsräumen auch das Restaurant Bella Vista mit Wintergarten und Terrasse sowie eine Bar. Zum Service gehören verschiedene Arrangements wie Wellnesspakete, Golfplatzbuchungen oder Gruppenausflüge.

www.hotel-bedburgermuehle.de

KammerSutra – der Podcast der IHK Köln: Fahrradstraßen- versuch. Heiß umstritten.

Köln ist mittlerweile Hauptstadt der Verkehrsversuche. Denn auch in Berlin gab es mal Verkehrsversuche, die allerdings mittlerweile eingestellt wurden. In Köln geht es jedoch munter weiter. Ein Verkehrsversuch der ganz besonderen Art findet zurzeit mitten im Herzen Kölns auf der Trankgasse direkt vor dem Kölner Dom statt: Seit knapp einem Jahr gibt es hier einen so genannten „Fahrradstraßenversuch“. Die ursprünglich vierspurige Trankgasse wurde in Richtung Rhein zur Fahrradstraße – und ist in Richtung Nord-Süd-Fahrt nur noch eingeschränkt von Autos befahrbar.

Die Konsequenzen sind Stau-Chaos und große Nachteile für anliegende Unternehmen. Podcast-Host Konstantin Klostermann diskutiert darüber mit IHK-Präsidentin Nicole Grünwald, IHK-Hauptgeschäftsführer Uwe Vetterlein und der Chefin des Traditions-Lokals „Em Krützche“ mitten in der Kölner Altstadt.

Aus Liebe zur Wirtschaft!



IHKplus + Das Magazin der Industrie- und Handelskammer zu Köln + Heft 02.2024, 78. Jahrgang

Herausgeber und Eigentümer:

Industrie- und Handelskammer zu Köln
Unter Sachsenhausen 10 – 26
50667 Köln, www.ihk-koeln.de

Redaktion, Produktion und Gestaltung:

Industrie- und Handelskammer zu Köln
Dr. Susanne Hartmann [verantwortlich],
Werner Grosch, Angela Hilsmann-Korbanka,
Johanna Tüntsch, Katrin Kemmerling
(Art Direction und Produktion)
Tel. 0221 1640-1610

Änderungen von Zustelldaten:

Industrie- und Handelskammer zu Köln
Tel. 0221 1640-1414 und -1416, daten@koeln.ihk.de

Verlag und Anzeigen

Prüfer Medienmarketing
Endriß & Rosenberger GmbH
Ooser Bahnhofstr. 16, 76532 Baden-Baden
Tel.: 07221 21 19-0, www.pruefer.com
Anzeigenleitung und Service: Andrea Albecker
Tel. 07221 2119-27, E-Mail: IHKplus@pruefer.com
Anzeigenverkauf: Eugen Weis, Tel. 02263 901432

Fotos und Illustrationen:

Bildnachweise für Fotos, Visualisierungen und Grafiken, sofern nicht bei den Beiträgen vermerkt:
Titelseite: iStock/dimamorgan12; S. 4: iStock/monkeybusinessimages; Thilo Schmülgen; S. 5: Aliko Monika Panousi; Astrid Piethan; iStock/spukkato; S. 6: moxxacaffe; IHK-Geschäftsstelle Leverkusen/Rhein-Berg; iStock/vgajic; Gettyimages; S. 8: IHK Köln; IHK Köln/Jürgen Kura; S. 10-11: iStock/monkeybusinessimages; S. 13: Weinhandlung Kleefisch; S. 14: Stephan Hamacher; S. 16-17: Thilo Schmülgen; S. 17: Agentur fuer Arbeit; S. 21: Thilo Schmülgen; S. 23: iStock/ Lana Nikova; S. 26-27: Aliko Monika Panousi; S. 27: UPM, Thilo Schmülgen; IHK Köln; S. 28-29: Aliko Monika Panousi; IHK Köln; S. 30-31: Aliko Monika Panousi; IHK Köln, Werner Flosbach GmbH & Strierath; S. 32: rh2010 – stock.adobe.com; IHK Köln/Jürgen Kura; S. 33: Thilo Schmülgen; S. 34-35: IHK Köln/ Jürgen Kura; S. 36-38: Astrid Piethan, pfm medical gmbh, Köln; S. 42: Visual Generation/ iStock; S. 44-45: iStock/spukkato; S. 46: Gettyimages; S. 47: IDOLfoto – stock.adobe.com; S. 48: AdriFrerrer – stock.adobe.com

Lithografie:

purpur GmbH
Konrad-Adenauer-Ufer 67, 50668 Köln, Tel. 0221 97370-0
koeln@purpur.com, www.purpur.com

Druck:

Stark Druck GmbH + Co. KG, Im Altgefäll 9,
75181 Pforzheim, Tel. 07231 – 9630, info@stark-gruppe.de,
www.stark-gruppe.de

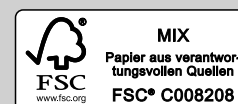
IHKplus erscheint alle zwei Monate. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Wenn Sie an einem weiteren Abonnement interessiert sind, wenden Sie sich an

presse@koeln.ihk.de

Nachdruck nur mit Genehmigung und Quellenangabe. Fotomechanische Wiedergabe für den innerbetrieblichen Bedarf ist gestattet. Beiträge, die mit Namen gekennzeichnet sind, geben nicht immer die Meinung der IHK Köln wieder.

ISSN 0721-9148

Die Rechtsvorschriften der IHK werden im Mitteilungsblatt veröffentlicht. Die elektronische Veröffentlichung von Satzungsrecht kann auch im Bundesanzeiger erfolgen. Bekanntmachungen, die nicht Satzungsrecht betreffen, werden auf der kammereigenen Internetseite veröffentlicht.



Ihre Anzeige!

HIER
FEHLT
DOCH
WAS?

Mit IHKplus erreichen Sie die Mitgliedsunternehmen der IHK Köln sowie Persönlichkeiten aus Politik, Medien und großen Unternehmen. Die Auflage beträgt über 100.000 Exemplare. Der personalisierte Direktversand über die Deutsche Post AG garantiert, dass Ihre Werbebotschaft genau dort ankommt, wo diese nachhaltig und am besten wirkt.

GERNE BERATEN WIR SIE!

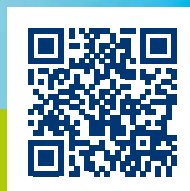
IHKplus-Anzeigenverkauf
Eugen Weis
Weis Wirtschaftsmedien GmbH
Tel. 02263 901432
e.weis@diewirtschaft-koeln.de

IHKplus-Anzeigenservice
Andrea Albecker
Prüfer Medienmarketing
Endriß & Rosenberger GmbH
Tel. 07221 2119-27
IHKplus@pruefer.com



STARKE WERBEIMPULSE

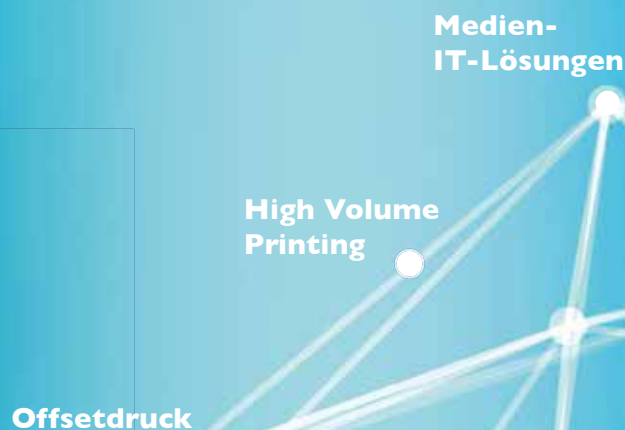
High Volume Print,
Mass Customization und
Programmatic Printing
aus einer Hand.



NEU: Nutzen Sie
CRM Daten direkt für Ihre
Marketingautomation!

www.programmatic-cloud.de

Mit nahezu 600 Mitarbeitenden gehört die Stark Gruppe zu den größten Druckunternehmen Europas: Im High Volume Offsetdruck, im Digitaldruck bis hin zur Medien-IT und der damit verbundenen intelligenten Verknüpfung von Print und Internet.



Stark Druck GmbH + Co. KG
Im Altgefäll 9 • 75181 Pforzheim
www.stark-gruppe.de

 **STARK**

THE POWER OF PRINT